Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 8 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,50 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 250 Grosch. Danzig 20 bz. 150 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 150 Goldpfg., übriges Ausland 100% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157. Danzig 2528. Stettin 1847.

Nr. 137. Bromberg, Sonntag den 17. Juni 1928. 52. Jahrg.

Polen und das Rheinland.

Von **Dr. Karl Mehrmann.**

Der polnische Außenminister Zaleski erklärte unlängst in Paris, daß sein Land ein Wort mitzureden hätte, wenn etwa über die Räumung der Rheinlande verhandelt werden würde. In dieser Äußerung liegt der Anspruch Polens, seine Geltung auf dem europäischen Festland von der Weichsel bis an den Rhein auszudehnen. Es hätte etwas Verlockendes, die politische Verbundenheit der beiden großen Ströme des Ostens und des Westens Mitteleuropas in dem von der Donau durchflossenen Kasten zwischen Nord-Ostsee und Schwarzem Meer ins rechte Licht zu setzen. Sie stellte sich recht sichtbar vor Augen, solange sich der preußische Staat in ununterbrochener Linie vom Rhein über die Weichselmündung bis an die Memel erstreckte. Sie läßt sich im naturwidrigen Korridor nicht unterdrücken, und sie würde sich ohne allzugroße Schwierigkeit zum polnischen wie zum deutschen Vorteil in moderner Gestalt grenznachbarlich-verkehrspolitisch formen lassen, wenn man in Warschau eine solche Außenpolitik triebe, wie man in einem Menschenalter wünschen wird, daß man sie getrieben hätte. Jedoch: Zaleskis Äußerung entspringt gar nicht naturrechtlichen Auffassungen des Rhein-Weichsel-Zusammenhanges, die zu Polens Ungunsten ausfallen müßten. Sie geht aus von dem Diktatrecht des Versailler Diktats und erlaubt sich von hier aus einen Übergriff nach dem besetzten Gebiet am Rhein. Wie kommt der polnische Minister — von Piłsudskis Rat verlassen — zu dieser unpolitischen Wacht am Rhein?

Herr Pertinax im „Echo de Paris" (Nr. 16 886) lüftet den Vorhang. Er sagt: „Die Warschauer Regierung hat immer geglaubt, daß die Rheinlandbürgschaft nicht verschwinden könnte, ohne daß eine andere Garantie an ihre Stelle gesetzt würde, eine Garantie, die Mittel- und Osteuropa zu schützen vermag ... Um die Besetzung zu sichern, wie auch um über ihre Abschaffung zu entscheiden ... erwähnt der Versailler Vertrag (Artikel 428 und 429) die alliierten und assoziierten Mächte. Es ist selbstverständlich, daß Polen, die Tschechoslowakei usw. mit darunter zu verstehen sind. Diese Staaten müßten an der Debatte teilnehmen." — Man würde auch Herrn Pertinax, so beachtlich sein Wort als Meinungsformung der politisch einflußreichen Pariser Kreise ist, übergehen können, wenn sich seine nicht mißverständliche Ansicht nicht in fataler Weise mit der mehr diplomatischen Äußerung Briands im Senat deckte. Der französische Außenminister erwähnte, daß über die Räumung Frankreich nicht allein zu bestimmen hätte, sondern im Rahmen der alliierten Mächte. Man wäre zunächst vielleicht geneigt, diese Andeutung im Hinblick auf England und Belgien als Mitbeteiligte an der Besetzung für eine überflüssige Selbstverständlichkeit zu halten. Pertinax läßt erkennen, daß Frankreichs Auge bei der Räumungserörterung auf Polen und die Tschechoslowakei gerichtet ist.

Vielleicht gar auf Honduras, Haiti, Hedschas und Liberia und alle die anderen Staaten, die im Eingang des Friedensvertrages von Versailles neben den „Hauptmächten", den Vereinigten Staaten, dem Britischen Reich, Frankreich, Italien und Japan, als „alliierte und assoziierte Mächte" aufgezählt sind. Pertinax hat Recht, im Artikel 428 werden die alliierten und assoziierten Mächte wieder erwähnt, durch deren Truppen das westliche Rheinufer und die rheinischen Brückenköpfe besetzt werden sollen zur „Sicherheit für die Ausführung des Friedensvertrages". Aber in Wahrheit haben von alliierten und assoziierten Truppen nur amerikanische, englische, französische und belgische an der Besetzung des Rheinlandes teilgenommen. So bestimmt Artikel 1 des zugleich mit dem Friedensdiktat in Kraft getretenen Rheinlandabkommens. Und Artikel 2 dieses Statuts setzt die interalliierte Rheinlandkommission, die oberste Behörde der alliierten und assoziierten Mächte im besetzten Gebiet, aus den alleinigen Vertretern Belgiens, Frankreichs, Großbritanniens und der Vereinigten Staaten zusammen. Vor allem aber: dieses Rheinlandabkommen, das die Besetzungsverhältnisse regelt, ist ganz und gar nur zwischen den Vereinigten Staaten, Belgien, dem Britischen Reich und Frankreich einerseits, sowie Deutschland andererseits abgeschlossen. Von Polen, von der Tschechoslowakei und den anderen Mitläufern ist hier keine Rede. Die Polen und Tschechen haben denn auch bei den Verhandlungen über die Räumung der ersten, der Kölner Zone, ihre Stimme nicht laut werden lassen. Übrigens ist der Begriff der am „Rhein interessierten Mächte" in den Locarno-Erörterungen widerspruchslos stets nur auf Deutschland, Frankreich, Belgien und auf England sowie Italien, auf diese beiden als die Garanten des Locarno-London-Abkommens, angewandt worden.

Gewiß ist es richtig, daß Artikel 428 die Besetzung des Rheinlandes ganz allgemein als eine Bürgschaft der Ausführung des Friedensvertrages bezeichnet. Aber Zaleski selber, wie Pertinax erwähnt, schaltet Polens Interesse an den Reparationszahlungen aus und behauptet nur die Garantie seiner Grenzsicherheit durch die Rheinlandbesetzung. Hätten alle alliierten und assoziierten Mächte über die Räumung oder Nichträumung zu bestimmen, so müßte Polen und der Tschechoslowakei ein Einspruchsrecht gegen den Abzug der Besatzungstruppen auch dann zustehen, wenn ihnen beispielsweise die Regelung der Reparationszahlungen, selbst wenn sie nicht an den Reparationen beteiligt sind, nicht nach Recht und Billigkeit erfolgt zu sein scheint. Denn auch die Reparationsbestimmungen sind ein Teil des Friedensvertrages, den Polen und Tschechen als Alliierte mit unterschrieben haben und dessen volle Durchführung die Rheinlandbesetzung verbürgen soll. Aber die Reparationsregelung durch den Dawespakt ist ohne Mitwirkung Polens und der Tschechoslowakei erfolgt.

Nun besagt Artikel 429 freilich, daß die „Entfernung der Besatzungstruppen aufgehoben werden kann, wenn ... die Sicherheiten gegen einen nicht herausgeforderten Angriff Deutschlands von den alliierten und assoziierten Regierungen nicht als ausreichend betrachtet werden". — Es folgt daraus, daß Polen und die Tschechoslowakei ein Recht haben, ihre Meinung zu sagen, wenn sie sich durch einen herausgeforderten Angriff Deutschlands bedroht fühlen. Aber es steht in diesem Artikel keineswegs, daß sie ein Einspruchsrecht gegen die Räumung haben, und daß ihre Meinung über einen Angriff Deutschlands die nach dem Rheinland-Abkommen allein über die Besetzung entscheidenden Mächte England, Frankreich und Belgien hindern kann, ihre Truppen abzurufen. Rein sachlich verlangt außerdem Artikel 429 zweifellos, daß tatsächlich Beweise eines nicht herausgeforderten Angriffs Deutschlands vorliegen müssen. Es genügen keineswegs Einbildungen oder bloße Besorgnisse, daß ein deutscher Angriff einmal kommen kann. In Wirklichkeit liegt die Sache so, daß Deutschland durch seine Entwaffnung und durch das Locarno-Abkommen sowie durch seinen Eintritt in den Völkerbund mit dem Zwang der Schiedsgerichtsbarkeit alle denkbaren Bürgschaften gegen einen nicht herausgeforderten Angriff gegeben hat. Es hat damit zugleich und durch die Abtrennung der gewünschten Gebietsteile, durch die Auslieferung seiner Handelsflotte, durch die Reparationsregelung im Dawesabkommen usw. auch alle Garantien für die Ausführung des Friedensdiktates gegeben, so daß die im Artikel 428 vorgesehene Bürgschaft der Rheinlandbesetzung hinfällig wird. Es tritt also Artikel 431 in Kraft, der den sofortigen Abruf der Besatzungstruppen verlangt.

Aber Pertinax hätte nicht das Mitbestimmungsrecht Polens und der Tschechoslowakei verlangt, wenn er im Einverständnis mit Briands Staatsrede des Willens der französischen Regierung nicht sicher wäre, dem polnischen und tschechischen Einspruche verbindlichen Rechtscharakter zu geben, sobald das tri französischen Interesse als ein vorteilhaftes Druckmittel gegen Deutschland erscheint zur Erlangung französischer Interessenbefestigung im Räumungsgebiet und zur Erzielung eines Ost-Locarnos, sowie zur Verhinderung des Anschlusses Österreichs. Es entsteht, sobald bei den kommenden Räumungserörterungen Polen und die Tschoslowakei an den Verhandlungstisch herangeschoben werden, eine Streitfrage über das Mitentscheidungsrecht der beiden östlichen Staaten. In diesem Falle bleibt dem Deutschen Reich die Möglichkeit, von dem Artikel 12 und 13 der Völkerbundssatzungen Gebrauch zu machen. Danach werden Streitfälle zwischen Völkerbundsmitgliedern einem Schiedgerichtsverfahren oder einer Untersuchung durch den Völkerbundrat unterbreitet. Es sollte scheinen, daß sich in solchem Falle dem Haager Schiedsgericht eine dankbare Aufgabe öffnen würde.

*

Zaleski erklärt weiter ...

Der polnische Außenminister Zaleski ist am Donnerstag in Brüssel gewesen, hat eine Besprechung mit dem Außenminister Hymans gehabt und ist am Abend direkt nach Warschau zurückgefahren. Er hat der Presse gegenüber einige Erklärungen abgegeben, insbesondere hat er seine Rede, die er in Paris gehalten hat und in der er sich etwas scharf gegen eine Revision der Friedensverträge sowie gegen die Rheinlandräumung ausgesprochen hat, in vollem Umfange aufrechterhalten. Er sagt, er habe sich nicht darüber gewundert, daß man in Deutschland seine Pariser Reden unfreundlich aufgenommen habe. Die Besetzung des Rheinlandes sei eine Gewähr für die Ausführung des Versailler Vertrages. Wenn auch Polen nicht an der Besetzung teilnehme, so dürfe es doch nicht uninteressiert daran sein mit Rücksicht auf die Achtung vor dem Vertrag. Über die polnisch-deutschen Beziehungen sagte er, sie seien korrekt. Die Frage der Handelsvertragsverhandlungen habe große Schwierigkeiten hervorgerufen. Polen sei auf die Ausfuhr seiner landwirtschaftlichen Erzeugnisse nach Deutschland angewiesen und er hoffe, daß die zukünftige deutsche Regierung mehr Entgegenkommen zeigen werde (als die gegenwärtige polnische Regierung? D. R.) Vielleicht werde man mit Deutschland zu einem freundnachbarlichen Verhältnis kommen können.

Das „Berliner Tagebl.", dem wir diese Meldung entnehmen, begleitet sie mit folgendem Kommentar: „Das „Vielleicht" des Herrn Zaleski im Punkt der freundschaftlichen Verständigung mit Deutschland wird so lange in Kraft bleiben, als seine rednerischen Entgleisungen nicht aufhören, die eine solche Verständigung nur verhindern können. Das gilt vor allem von seiner Einmischung in die Frage der Rheinlandräumung, die Polen absolut nichts angeht, und mit der er übrigens auch in Paris, wo man schwerlich Bedarf an Ermahnungen und Belehrungen von Warschau her hat, keinen sonderlichen Eindruck gemacht haben dürfte. Es gilt aber auch von seinem Vorstoß gegen die Idee der Vertragsrevision, die, wie es natürlich ist, langsam in den Bereich der praktischen Politik einzurücken beginnt. Diese allmähliche Wendung in der Psychologie Europas liegt in der Linie der Entwicklung, die das von Herrn Kellog richtig erkannte Verlangen der Völker reifte, den Krieg durch andere Mittel der Politik zu ersetzen. Der Gang dieser Bewegung, die Europas künftiges Gesicht bestimmen wird, wird gewiß sehr langsam, aber zwangsläufig sein, und ihre Kraft wird über die hölzernen Zäune der Zaleskischen Beredsamkeit hinweggehen wie eine Lokomotive über einen Spazierstock."

Aus der Diplomatie.

Warschau, 16. Juni. (Eigene Meldung.) Aus den dem Außenministerium nahestehenden Kreisen verlautet, daß der ehemalige Vizeminister Kajetan Morawski, der im letzten Witos-Kabinett Leiter des Außenministeriums war und nach dem Maiumsturz aus dem Staatsdienst ausschied, wieder zur Diplomatie zurückkehren, resp. zu ihr zugelassen werden soll.

Morawski, der während des Maiumsturzes im Dienste des alten Regimes etwas zu hitzig war, hatte seitdem Zeit, gründlich umzulernen und während der Wahlen auch Gelegenheit, dies durch Eintreten für die regierungsfreundliche „Unja"-Liste kundzutun.

Das Budget in dritter Lesung angenommen!

Die polnische Opposition kneift ...

Warschau, 16. Juni. (PAT.) Die gestrige Sitzung des Sejm wurde ausschließlich mit der dritten Lesung des Staatshaushaltsvoranschlages für die Zeit vom 1. April d. J. bis zum 30. März 1929 ausgefüllt. Sämtliche Klubs waren fast vollzählig zur Stelle; auf den Regierungssesseln hatten die einzelnen Minister und höhere Beamte Platz genommen. Vor der Abstimmung gaben die Vertreter der einzelnen Parteien die endgültigen Erklärungen ihrer Klubs ab.

Durch die in dritter Lesung angenommenen Abänderungen werden die Zahlen des Finanzgesetzes wie folgt abgeändert: die gewöhnlichen Ausgaben betragen 2 362 073 579 Złoty, die außergewöhnlichen Ausgaben 146 318 450 Złoty, die Zuschüsse zu einigen staatlichen Unternehmungen 19 855 480 Złoty. Die Gesamtsumme der Ausgaben beläuft sich in der nunmehr angenommenen Fassung auf 2 528 247 509 Złoty. Diese Ausgaben sollen gedeckt werden: durch die Einkünfte der Verwaltung in Höhe von 1 578 846 902 Złoty, durch die Einkünfte der Staatsunternehmungen in Höhe von 199 601 013 und endlich durch die Einkünfte aus den Staatsmonopolen mit 873 561 800 Złoty. Insgesamt betragen somit die Einnahmen 2 655 009 715 Złoty.

Vor der Abstimmung gab der Abg. Niedziałkowski im Namen der Polnischen Sozialistischen Partei die Erklärung ab, daß sein Klub gegenüber der gegenwärtigen Regierung eine grundsätzliche Opposition einnehme und die Stärkung der Grundlagen des demokratischen Parlamentarismus fordere. Aus diesen Gründen enthalte (!) sich die PPS der Abstimmung an dem Gesamtbudget. Nach dieser Erklärung verließen die sozialistischen Abgeordneten den Sitzungssaal. Die Abgeordneten des Nationalen Volksverbandes waren ebenfalls abwesend. In namentlicher Abstimmung wurde der Staatshaushaltsvoranschlag mit 219 gegen 53 Stimmen (der Ukrainer und Deutschen) bei drei ungültigen Stimmen angenommen. Zum Schluß teilte der Sejmmarschall mit, daß der Etat in allernächster Zeit dem Senat zugehen werde.

*

Die Opposition im polnischen Parlament setzt sich aus drei Gruppen zusammen: der Piłsudski-feindlichen Rechten, den Sozialisten und den Nationalen Minderheiten. Die beiden polnischen Oppositionsgruppen betonen immer wieder, daß sie sich grundsätzlich und entschieden gegen die Regierung wenden. Sie wissen jedoch aus langjähriger Erfahrung, daß sie das Handwerk im allgemeinen nicht besser verstehen und scheuen die Verantwortung. Deshalb verlassen sie nach tönenden Worten den Sitzungssaal bei der entscheidenden Abstimmung und enthalten sich der Stimme. Von den Nationalen Minderheiten verfolgt ein Teil der Juden eine ähnlich mutige Taktik. Die übrigen bringen ihre Opposition klar zum Ausdruck, während sich der Regierungsblock noch die Unterstützung der Bauernpartei verschafft, die sich durch die Erhöhung der Agrarkredite erkaufen läßt. Immerhin haben es die drei Oppositionsgruppen, die flüchtige und die standhafte, vor der Generalabstimmung zuwege gebracht, einige Demonstrationsanträge, vor allem gegen den Innenminister, zur Annahme zu bringen. Sie demonstrieren; aber sie scheuen die letzte Konsequenz und Verantwortung. Dem Marschall kann man nicht nur wegen der Besserung seines Gesundheitszustandes gratulieren. Sein Name hat das Budget erkämpft.

Wahlmethoden in U. S. A.

In Anbetracht der in den Vereinigten Staaten bevorstehenden Wahlen verdient folgender, uns aus Madison (Wiscounsin, U. S. A.) übersandten Aufsatz besonderes Interesse.

In Amerika ist Politik eine Industrie. Das soll nicht heißen, daß ihre Funktion eine geringere ist als in den europäischen Ländern, sie ist verschieden. Man verfertigt die Güter, die den besten Massenabsatz haben. Es gibt keine festen Parteiprinzipien, zu denen sich der Kandidat für ein politisches Amt in den Staaten bekennen muß, keine Glaubensartikel, auf die er zu schwören hat. Er verspricht Güter herzustellen, die seinen Anhängern gefallen. Findet er heraus, daß seine Angebote wenig Liebhaber finden, so kann ihn nichts in der Welt hindern, mit anderen aufzuwarten, die mehr nach dem Wunsch des Publikums sind.

Da Politik eine Industrie ist, werden im Wahlkampf auch „busineß" Methoden gebraucht. Das ist natürlich, und eine ganz allgemeine Sitte. Es ist nicht der Politiker oder der Partei-Gläubige, der dem Kandidaten den Weg bereitet. Kein Herold, der das „Credo" des politischen Helden verkündigt; kein Johannes, der schon erfüllt ist — vielleicht fanatischer — von demselben Geist dessen, der nach ihm kommt.

Seine Stelle hat ein kühlerer Kopf eingenommen: Der Reklameagent (Advertiser). Ausdrucksmittel sind ihm: Organisation, wirkungsreiche Farben, eindrucksvolle Briefe. Moderne Technik und Massenpsychologie lernte er auf der Schule. Die Urteile (resp. Vorurteile) seiner „Konsumenten" sind ihm die Töne, die er zu seinem Lied zusammenfügt.

Seine Tätigkeit beginnt früh, lange vor dem eigentlichen Wahlkampf. Er unterwirft den Markt für seine politischen Güter einer gründlichen Analyse. Welche Bedürfnisse sind am allgemeinsten? Wie variieren sie in den verschiedenen Gruppen? So erlauscht er den „Zeitgeist", nein, berechnet ihn, mißt ihn aus, denn er soll ja seinen Herrn, dem er nur dient, tragen. Dann entwirft er seine Pläne, richtet „Verkaufsorganisationen" in den verschiedenen Bezirken ein, Schlüsselmänner (key-men), von deren Loyalität er sich überzeugt hat.

Nun kann die Reklame beginnen! Leitender Grundsatz bei aller Tätigkeit ist: Menschen bestehen zum geringsten Teil aus Gehirn, mehr aus Ohr, am meisten aus Auge. Briefe, direkt durch die Post, mit der Unterschrift des Kandidaten (es gibt absolut „echte" Nachahmungen), gehen an verschiedene Persönlichkeiten in Stadt und Land, wo immer eine Hoffnung ist für die Bildung eines festen Kernes in dem künftigen Feldzug. Reden werden gehalten. Die Schlüsselmänner sprechen gewöhnlich über recht solide Ideen: was für ein ehrlicher guter Bürger der X ist, daß er dieses und jenes Beachtliche getan habe für das Wohl aller. . . . Eine Tugend nach der anderen taucht auf. Die Zeitungen bringen Nachrichten über irgend eine kluge Tat. Es wird dafür gesorgt, daß sein Name nicht kalt wird, er ist immer in der Zeitung: mal in den Nachrichten, im Leitartikel, in Berichten usw. Langsam prägt er sich so ein. In Frauenklubs und Lehrervereinen werden Vorträge über ihn gehalten: Ein Mann, der ihren Stereotypen entspricht.

Dann erst kommt der große Start. Er selber betritt die Bühne, für den die anderen nur Vorläufer waren, Wegbereiter. In einer Stadt mit freundschaftlicher Gesinnung (die Wahl wird sehr vorsichtig getroffen) ist die erste große Rede. Die Säle sind natürlich überfüllt, großer Enthusiasmus. Die Rede wird allen Zeitungen zugeschickt, Leitartikel kommentieren. Kein Tag vergeht nun, an dem nicht des Kandidaten Name erscheint. Er bereist das Land. Nachmittagsreden, zu dem natürlich wenig Farmer kommen können. Doch werden die wenigen, die da sind, die kühnsten Anhänger, da es mehr persönlich ist, sie fühlen, er ist einer von ihnen, hat ihnen die Hand gedrückt. Die ernsthafte Ansprache ist am Abend, zu der sie dann alle bringen, deren sie habhaft werden konnten. Die Zeitungen sind voll von Berichten. Ständige Wiederholung. So prägt es sich am besten ein: er ist der Mann, den wir brauchen. Reklameschilder, wirkungsvoll in Farben und Druck, sind an allen Wegen, auf jedem freien Platz. Gegen Ende werden dann die schwachen Punkte noch einmal besonders bearbeitet. In eine Karte des Wahlgebietes sind sorgfältig alle Stärken und Schwächen eingetragen. Systematisch versucht man nun, den Markt auch in den widerspenstigen Gebieten zu gewinnen.

Nun kann die Schlacht beginnen. Der Reklame-Agent tritt ab. War er geschickt, so ist der Markt gewonnen.

Margarethe Lorke.

Die Kandidatur Hoover.

Wie wir bereits gestern kurz mitteilen konnten, hat der Republikanische Partei-Konvent in Kansas City in der Nacht vom 14. zum 15. d. M. den Handelsminister im gegenwärtigen Kabinett Coolidge, Herbert Clark Hoover zum Kandidaten der Partei für die bevorstehenden Präsidentschaftswahlen nominiert. Die Wahl erfolgte mit einer starken Majorität (837 : 252). Sofort nach Bekanntgabe dieses Wahlresultats beantragten die Führer der Hoover-Partei, diese Majorität durch Zuruf in einen einstimmigen Beschluß zu verwandeln, was dann auch unter großer Begeisterung aller Delegierten geschah. Die oppositionellen Farmer des Westens wurden durch besondere Versprechungen zufriedengestellt.

Neben der Republikanischen Partei kämpft die Demokratische Partei, der Wilson angehörte, um den ersten Posten, den die Union zu vergeben hat. Der aussichtsreichste Kandidat des demokratischen Partei-Konvents, der erst in 14 Tagen zusammentreten wird, ist der Gouverneur Smith. Der Endkampf zwischen Hoover und Smith wird sehr erbittert sein. Smith kommt seine größere Beliebtheit zu gute, aber gleichzeitig führen seine Gegner ins Feld, daß er der erste katholische Kandidat für die Präsidentenwahl im vorwiegend evangelischen Nordamerika sei.

Der republikanische Parteikandidat Hoover wird am 10. August 54 Jahre alt und ist von Beruf Ingenieur. In Europa ist er vor allem dadurch bekannt geworden, daß er nach Beendigung des Weltkrieges zum Vorsitzenden des Hilfskomitees für die notleidenden Länder des Ostens ernannt wurde. Später trat er an die Spitze der amerikanischen Kinderhilfe in Europa, die ihm Gelegenheit gab, besonders auch den deutschen Kindern in den schwersten Nachkriegsjahren amerikanische Nahrungsmittel und Kleidungsstücke zukommen zu lassen. Vor sieben Jahren berief Präsident Harding den auch diplomatisch sehr begabten Hoover als Staatssekretär für Handel in sein Kabinett. Von Coolidge wurde er übernommen.

Freilassung der verurteilten elsässischen Abgeordneten.

Ministerpräsident Poincaré hat am Mittwoch Konferenzen mit elsässischen Kammerdeputierten in der Angelegenheit der Freilassung der beiden in Kolmar wegen autonomistischer Bestrebungen verurteilten Abgeordneten Ricklin und Rossé gehabt.

Man nimmt es als sicher an, daß die beiden verurteilten Abgeordneten bis zur Entscheidung des Kassationshofes provisorisch auf freien Fuß gesetzt werden. Die Regierung wird durch den Mund Poincarés verkünden lassen, daß sie die Rechtmäßigkeit des Kolmarer Geschworenenspruches keinen Augenblick in Frage gestellt wissen will, um dann mit der großen Geste der Begnadigung ihren Rückzug „ehrenvoll" zu decken.

Wie auch immer die bevorstehende Debatte über den Amnestie-Antrag auslaufen möge, unter allen Umständen wird der sozialistische Abgeordnete Ury den Antrag auf eine allgemeine Amnestie für die politischen Gefangen einbringen. Dieser Antrag betrifft in der Hauptsache die Haftentlassung der beiden kommunistischen Abgeordneten Doriot und Cachin. Die Regierung ist fest entschlossen, die Ablehnung dieses Antrages unter Stellung der Vertrauensfrage zu stellen, und es unterliegt keinem Zweifel, daß die Kammer mit einer eindrucksvollen Mehrheit sich der Forderung Poincarés beugen wird.

Deutsch-polnische Kunst-Freundschaft.

(Von unserem Warschauer Berichterstatter.)

Warschau, 16. Juni. Der überaus rührige polnische „Pen"-Klub hat einen neuen Erfolg zu verzeichnen. Auf Einladung des Warschauer Klubs ist der Vizevorsitzende des Berliner „Pen"-Klubs, der Kunstkritiker Dr. Alfred Kuhn, nach Warschau gekommen. Sein Aufenthalt in Warschau hat die Abwicklung eines seiner Ansicht nach offenbar sehr dringenden kunstdiplomatischen Geschäftes zum Zwecke. Es handelt sich um eine Ausstellung polnischer Graphik in Berlin und deutscher Graphik in Warschau. Dr. Kuhn hat sich über die Einzelheiten dieses Unternehmens mit dem „Verein zur Verbreitung polnischer Kunst im Auslande" und sonstigen maßgebenden Faktoren zu verständigen.

Dem deutsch-polnischen Kunstaustausch ist sicherlich jedes mögliche Gedeihen zu wünschen. Aber es gibt auch andere Dinge im Völkerleben, die einigen Wert haben und die man nicht ganz übersehen darf. Kunstfreundschaften sind schließlich auch an die Gesetze von Zeit und Ort gebunden. Noch **ist die Pariser Erklärung des Ministers Zaleski nicht verklungen, die nicht gerade die Interessen Guatemalas oder** Venezuelas betraf. Und auch sonst gibt es allerlei in dem Verhältnis zwischen denen an der Spree und denen an der Weichsel zu ordnen. Die Graphik und die Bankette wären wohl am Platze, jedoch zuletzt — räumlich und zeitlich. Aber das ist schließlich etwas, das nur ganz gewöhnliche Menschen verstehen. Diplomaten und berühmten Kunstschriftstellern kann man es nicht verübeln, daß sie sich zu derlei Kleinlichkeiten nicht herabzuwürdigen vermögen.

Die Lage Nobiles.

Kingsbay, 16. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Nach einem neuen Bericht Nobiles werde seine Gruppe durch den Sturm immer weiter nach Osten getrieben. Ein finnländisches Hilfsschiff ist Freitag abend aus Helsingfors nach Spitzbergen abgegangen.

Der italienische Flieger Maddalena ist am Freitag gegen Mitternacht wieder in Richtung auf Spitzbergen gestartet. Er hat mit ungünstiger Witterung zu kämpfen. Norwegische Flieger versuchten von der „Hobby" aus einen Flug zur Gruppe Nobiles, wurden aber durch Nebel zur Rückkehr gezwungen.

Der französische Flieger Gilbaud, der sich an dem Versuch der Rettung Nobiles beteiligen wird, ist mit einem großen Wasserflugzeug, das ursprünglich zu einem Transozeanflug bestimmt war, nach Bergen gestartet.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 16. Juni.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für unser Gebiet teils wolkiges, teils heiteres, jedoch kühles Wetter ohne Niederschläge an.

Unter Gottes Macht.

Wie kommt es dazu, daß ein Mensch Gott in den Mittelpunkt seines Lebens stellt, einen Gott, den doch niemand gesehen, einen Gott, gegen dessen Wirklichkeit und Walten es ein Kinderspiel ist, tausend Vernunftgründe ins Feld zu führen, einen Gott, der Ansprüche an den Menschen, der sich ihm ergibt, stellt, die wahrlich nichts weniger als bequem sind? Von dem Propheten Jona berichtet die Schrift, daß er sich Gott und seinem Befehl entziehen wollte, indem er auf das Meer floh . . . aber Gott ließ ihn nicht los. Jeremias hat sich innerlich gesträubt gegen Gottes Auftrag, aber zuletzt mußte er bekennen: „Du bist mir zu stark geworden und hast gewonnen!" Paulus hat sich gewehrt gegen Gottes Einwirkung auf seine Seele, aber es hat ihm nichts geholfen, „wider den Stachel zu löcken" und sich zu sträuben gegen Gottes zwingende Führung, er mußte sich führen lassen. Das ist mehr oder minder die Erfahrung aller, die Gott zu ihrem Lebensinhalt erwählt haben: Von sich selbst hätten sie es nie gewagt; aber Gott war stärker und sie mußten sich beugen unter Gottes Macht.

Religion kann man nicht machen. Alle Initiative des religiösen Lebens liegt nicht bei uns, sondern allein auf Gottes Seite. Man versteht Religion falsch, wenn man nur damit irgend eine Bestimmtheit menschlichen Verhaltens meint. Religion ist kein Tun des Menschen, sondern der Durchbruch der Welt Gottes in die Sphären menschlichen Erlebens, ist nicht ein Greifen nach Gott, sondern ein Ergriffenwerden von Gott, ein Überwältigtwerden von ihm, oft genug ganz gegen das eigene Wünschen und Wollen. Daß ein Mensch Gottes als einer sein Leben packenden Wirklichkeit inne wird, das ist ihm die Geburtsstunde religiösen Lebens. Alle Religion fängt darum mit Gottes Offenbarung an. Paulus spricht wohl davon, daß er Gott ergreifen wollte, aber er weiß, daß dem voranging, daß er von Gott ergriffen war. Da tritt eine Menschenseele unter die Macht Gottes. Das ist ihr Grunderlebnis der Religion.

D. **Blau,** Posen.

Aus dem Bromberger Stadtparlament.

Auf der Tagesordnung der gestrigen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung standen nur wenige Punkte, die übrigens auf allgemeineres Interesse keinen Anspruch haben. Trotzdem zog sich die Sitzung in das Uferlose — erst gegen Mitternacht erreichte sie ihr Ende — denn es herrschte eine förmliche Redewut. Auch die Referenten ließen auf sich ziemlich lange warten, so daß man nicht recht vom Flecke kam.

An die öffentliche Sitzung schloß sich eine geheime an, in der u. a. die Wahl der unbesoldeten Stadträte, deren Kadenz abgelaufen war, vollzogen wurde. Die Herren Dr. Soboczyński, Dzionara, Góralewski, Kurland, Muchowski und Kocerka wurden wiedergewählt. An Stelle des Herrn Dr. Jasinski zieht der Rechtsanwalt Dr. Majchrzak in den Magistrat ein, der von 51 abgegebenen Stimmen 28 auf sich vereinigen konnte. Von sozialistischer Seite war als Kandidat Herr Andrzejewski, vom Deutschen Klub Herr Loerke aufgestellt worden; sie konnten jedoch bei der vereinigten Opposition der Nationaldemokraten, der Christlichen Demokratie und der Nationalen Arbeiterpartei nicht durchgebracht werden. **Zum Protest gegen die Nichtberücksichtigung ihrer berechtigten Anträge verließen der Deutsche Klub und die Sozialisten den Sitzungssaal. Die Sozialisten nahmen Abschied mit dem Absingen des Liedes „Cześć wam Panowie Magnaci" (Heil Euch, Ihr Herren Magnaten!).**

§ **Telefonverkehr Bromberg—Ostpreußen.** Mit dem 15. d. Mts. ist der Telefonverkehr zwischen Bromberg und Ostpreußen eröffnet worden. Das Dreiminuten-Gespräch kostet 3 Goldfranken.

§ **Holzversteigerung.** Die Oberförsterei Bartelsee verkauft auf dem Wege der Versteigerung am 18. d. M. um 9.30 Uhr im Lokale der Concordia-Säle, Wilhelmstraße 25, einen größeren Posten Brennholz aus allen Förstereien außer Försterei Hopfengarten und Klein Bartelsee. Der Verkauf findet nur gegen Barzahlung statt.

§ **Über den Ursprung der Deutschen Hansa** sprach gestern Archivrat Dr. Erich Keyser-Danzig auf Veranlassung der historischen Gruppe der Deutschen Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft im Zivilkasino vor einer nicht sehr zahlreichen, dafür aber sehr interessierten Zuhörerschaft. Der Redner streifte zunächst kurz die politischen Verhältnisse während der Staufischen Kaiserzeit und behandelte dann eingehend die wirtschaftlichen, sozialen und volksgeographischen Vorbedingungen, die Grundlage für Entstehen und Aufblühen der Deutschen Hansa waren. Einer eingehenden Würdigung unterzog er auch die Bedeutung der Hansa für die Expansion deutscher Kultur und deutschen Volkstums nach dem Osten und wies auf die vielfachen Wechselbeziehungen zwischen ostdeutschem Kolonisationsboden und westdeutschem Stammland hin. Besonders hervorzuheben ist die Feststellung Dr. Keysers, daß das Dasein des deutschen, sich in fremdem Volkstum ansiedelnden Bauern im wesentlichen von wirtschaftlichen Gesichtspunkten bestimmt war, während beispielsweise sein polnischer Nachbar von altersher politisch eingestellt war, wie es auch bis in die Gegenwart geblieben ist. — Der Vortrag Dr. Keysers erntete bei den Zuhörern reichen Beifall und Dr. Schönbeck sprach dem Redner noch den ganz besonderen Dank der D. G. f. K. u. W. für sein Erscheinen aus.

§ **Der heutige Wochenmarkt** war wenig beschickt. Auch die Nachfrage war nicht so stark wie gewöhnlich am Sonnabend. Für Butter forderte man zwischen 10 und 11 Uhr 2,10—2,40, für Eier 2,40—2,50, Weißkäse 0,50—0,60, Tilsiterkäse 2,00—2,40. Die Obst- und Gemüsepreise waren wie folgt: Äpfel 1,50, Kirschen 0,80, Stachelbeeren 0,60, Blumenkohl 0,80 bis 2,00, junge Mohrrüben 0,40, Radieschen 0,10, Salat 0,15, Spinat 0,30, Kohlrabi 0,35—0,40, Spargel 1,20—2,00, Rhabarber 0,35, Gurken 0,80. Auf dem Geflügelmarkt notierte man: Enten 5,00—6,00, Hühnchen 2,00—4,00, alte Hühner 4,00—7,00, Tauben 1,20—2,00. Die Fleischpreise waren wie folgt: Speck 1,60—1,70, Schweinefleisch 1,50—1,70, Rindfleisch 1,50—1,70, Kalbfleisch 1,40, Hammelfleisch 1,30. Für Fische zahlte man: Aale 2,00—2,50, Hechte 1,50—2,00, Schleie 1,20 bis 1,50, Plötze 0,60—1,00, Bräßen 1,20—1,50, Barse 0,90.

ln. **Ein großer Skandalprozeß** in zwei Terminen gelangte am gestrigen Freitag vor der ersten Strafkammer des Bezirksgerichts zur Verhandlung. Angeklagt war der frühere Vorsteher des Justizgefängnisses in Hohensalza, Emil Lewkow, jetzt wohnhaft in Bromberg, Neuhöferstraße 17. Die Anklage richtete sich im ersten Termin gegen L. wegen Verleitung zum Meineid und wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen an einer Strafgefangenen. Mitangeklagt ist das Dienstmädchen Olga Jahnke aus Biskupitz, Kreis Inowrocław, wegen wissentlichen Meineides. Die J. verbüßte im Gefängnis zu Inowrocław wegen Kindesmordes eine Freiheitsstrafe von zwei Jahren. Obgleich L. an der Mitangeklagten die strafbaren Handlungen verübt hatte, leistete die J. vor dem Kreisgericht in Hohensalza einen falschen Eid, dahingehend, daß sie keine näheren Verhältnisse zu L. hatte. Der Angeklagte L. stellt alles in Abrede; er will lediglich der Mitangeklagten 200 zł für geleistete Dienste gegeben haben. Hierauf wird — ein seltener Fall — die Mitangeklagte Jahnke als Zeugin vernommen. Sie bleibt unvereidigt und machte folgende Aussage: Der Mitangeklagte L. verleitete sie, vor Gericht auszusagen, daß sie nicht mit ihm verkehrt habe; dies sei aber unwahr. L. versprach und gab ihr für die falsche Aussage 200 zł und mehrere Bekleidungsstücke. Außerdem versprach ihr L. die Ehe, obwohl er bereits verheiratet war. Als diese Zeugin dann wieder ihre Rolle als Angeklagte übernimmt, gibt sie zu, einen Meineid vor dem Gericht in Inowrocław geleistet zu haben. Der Staatsanwalt beantragte für L. ein Jahr und vier Monate Zuchthaus, für die J. wegen fahrlässigen Meineides fünf Monate Gefängnis. Der Verteidiger beantragte mit Rücksicht auf die Rolle der Jahnke als Zeugin für beide Freisprechung. Das Gericht verurteilte Lewkow zu sechs Monaten und drei Wochen Gefängnis, die Jahnke zu drei Monaten Gefängnis. — In der zweiten Verhandlung ist Lewkow wegen schweren Verbrechens im Amte angeklagt. Er fälschte die Amtsbücher und machte Unterschlagungen in Höhe von 6000 zł. Lewkow besorgte die Einkäufe von Lebensmitteln für das Gefängnis, bezahlte aber die Lieferanten nicht, sondern behielt das Geld für sich. In dieser Sache ist er teilweise geständig, indem er drei Unterschlagungen zugibt. L. verkaufte außerdem im Gefängnis angefertigte Gegenstände (Korbmöbel, Pantoffel usw.) und lieferte das Geld nicht ab. Der Staatsanwalt hob hervor, daß die in der ersten Anklage erkannte niedrige Strafe in keinem Verhältnis zur jetzt zu erkennenden Strafe stehen dürfe. Alle mildernden Umstände müßten ihm versagt werden und eine Strafe von zwei Jahren Zuchthaus zur Anwendung gelangen. Der Verteidiger trat dafür ein, den Angeklagten nicht wegen Amtsverbrechens, sondern wegen einfacher Unterschlagung zu bestrafen. Das Gericht schloß sich dieser Ansicht nicht an und verurteilte L. wegen fortgesetzten schweren Amtsverbrechens zu einem Jahr und sechs Monaten Zuchthaus bei sofortiger Verhaftung.

§ **Große Getreidediebstähle** mittels Einbruchs verübten die Arbeiter Stanislaw Szulicki und Roman Michalak, die sich vor der zweiten Strafkammer des Bezirksgerichts zu verantworten hatten. Sie erbrachen die Scheunen mehrerer Besitzer in den Kreisen Wongrowitz und Exin und stahlen 30 Zentner Weizen, 10 Zentner Erbsen und mehrere Zentner Klee. Einen Teil des gestohlenen Getreides versteckte die Frau des ersten Angeklagten, Josefa Sz., die sich wegen Hehlerei mitverantworten mußte. Sämtliche Angeklagten sind nicht geständig und wollen das Getreide gefunden haben! Der Staatsanwalt beantragte für Sz. ein Jahr und zwei Monate Zuchthaus, für M. und die Sz. je fünf Monate Gefängnis. Das Urteil lautete: Sz. zehn Monate Gefängnis, die Mitangeklagten je zwei Monate Gefängnis.

Bromberg, Sonntag den 17. Juni 1928.

Pommerellen.

Achtung, Autobesitzer und -Lenker!

Der Wojewode macht bekannt, daß alle Führer von mechanischen Gefährten bis zum 29. Juli sich um einen neuen Führerschein bemühen müssen. Dem Gesuch müssen zwei Photographien beigelegt werden. Führer, welche die Führererlaubnis vor dem 1. 1. 25 erhielten, müssen außerdem eine ärztliche Gesundheitsbescheinigung beifügen. Ferner müssen die Verkehrserlaubnisscheine ausgetauscht werden, wobei zur Erlangung eines neuen Verkehrsscheines anzugeben ist: die Anzahl der Bremsvorrichtungen bei dem betreffenden Gefährt, die Aufnahmefähigkeit der Benzin-, Öl- und Wasserbehälter, Art der Licht- und anderen Installation, Art der Bereifung, Breite und Größe derselben, Ausmaß des Gefährts und Zweck der Benutzung desselben. Wer bis zum 29. Juli obigen Vorschriften keine Genüge leistet, kann des Führerscheines und des Verkehrserlausnisscheines verlustig werden.

Graudenz (Grudziądz).

16. Juni.

× **Der Kreistag des Landkreises Graudenz** hält am Mittwoch, 20. d. M., 9 Uhr vormittags, im Kreistagssitzungssaale eine Sitzung ab. Die Tagesordnung enthält außer Verwaltungs- und Rechnungsberichten, sowie Wahlen u. a. folgende wichtigere Punkte: Beschlußfassung über eine selbständige Kreissteuer von den Wohngebäuden in den Dorfgemeinden zur Deckung der Schulausgaben in diesen Gemeinden für 1928/29, Beschlußfassung über ein Zusatzbudget von 61 000 Złoty in Einnahme und Ausgabe, Bau eines Kreiskrankenhauses, Beschlußfassung über ein neues Statut für die Gebühren von Verträgen, Bewilligung einer Beihilfe an die Starosteibeamten, sowie Annullierung der Rückzahlung des erhaltenen Vorschusses. *

× **Die Abgabe elektrischen Stromes in Graudenz,** die im Budgetjahr 1926/27 rund 5 Millionen Kilowattstunden betrug, ist im Haushaltsjahr 1927/28 (vom 1. 4. 27 bis 31. 3. 28) auf über 8 Millionen Kilowattstunden, somit um 64 Prozent, gestiegen. An Zählern sind gegenwärtig 3855, d. i. 200 mehr als im Vorjahre, vorhanden. Graudenz liefert auch Strom für den Landkreis, und zwar für Rehden, Lessen und 68 Landgüter, ferner für Jablonowo. Die Straßenbahn beförderte 1927/28 3 600 200 Personen. Es ist eine weitere Steigerung der Passagierzahl zu erwarten, besonders mit Rücksicht auf die Einführung des 5-Minuten-Verkehrs. Obwohl das städtische Elektrizitätswerk den Strombedarf aus eigener Kraft zu decken vermag, macht es von dem Bezug von Strom aus der Überlandzentrale Grodek Gebrauch, wenn auch vorläufig nur zur kleineren Hälfte. *

* **Der Plan der Erbauung eines neuen Schulgebäudes für das deutsche Privatgymnasium** ist seiner Verwirklichung wieder einen bedeutenden Schritt näher gerückt. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde bekanntlich der Magistratsantrag betr. den Verkauf von etwa 13 000 Quadratmeter Gelände an der Herzfeldstraße durch das evangelische Hospital an den Deutschen Schulverein einstimmig angenommen. Der Beschluß bedurfte noch der Genehmigung der Wojewodschaft. Diese ist jetzt eingetroffen, so daß der Realisierung des Bauprojektes nichts mehr im Wege stehen dürfte. Mit den Bauarbeiten soll möglichst noch in diesem Jahre begonnen werden. Bei dem durch die Unzulänglichkeit der Räumlichkeiten des Deutschen Privatgymnasiums in der Oberbergstraße dringend erforderlich gewordenen Neubau handelt es sich um die Herstellung eines Gebäudes für ein Vollgymnasium mit Turnhalle und angrenzendem großem Spielplatz. *

× **Die Schienenauswechselungs- und Umpflasterungsarbeiten** auf der Straßenbahnstrecke von der Schützenstraße bis zum Bahnhof sind bis zum Beginn der Bahnhofstraße gediehen und dürften in etwa vierzehn Tagen gänzlich fertiggestellt sein. *

× **Unmenschliche Behandlung ihres dreijährigen Stiefkindes** führte eine Frau Szelong aus Graudenz auf die Anklagebank der Strafkammer. Die Angeklagte hat das bedauernswerte Knäblein für angebliches Verschulden so grausam geschlagen, daß das Kind am ganzen Körper mit blauen Flecken bedeckt war. Wenn sie aus dem Hause ging, ließ sie das Kind halbnackt und hungrig zurück, so daß mitleidige Hausbewohner sich des Kleinen annahmen und ihm zu essen gaben. Selbst deswegen erzürnt, strafte die Stiefmutter das Kind dann erneut in der rohesten Weise. Schlafen mußte der Knabe auf dem Fußboden, weil der angeblich in der Stube hinderliche Kinderwagen entfernt worden war. Säuberungen des Kleinen nahm die Angeklagte mit der Scheuerbürste vor. Das Gericht hielt eine strenge Bestrafung für angebracht, ging über den auf 7 Monate Gefängnis lautenden Strafantrag des Staatsanwalts hinaus und erkannte auf ein Jahr Gefängnis. Die Angeklagte, die erklärte, die Strafe nicht anzunehmen, wurde sofort in Haft genommen. *

× **Aus dem Kreise Graudenz** (Grudziądz), 15. Juni. Einbrecher drangen in der Nacht zum Mittwoch in die Restaurationsräume des Gastwirts und Fleischermeisters Schmidt in Woffarken bei Graudenz ein. Ihre Beute betrug über 50 Złoty Bargeld, etwa 1000 Zigaretten und einige Flaschen Schnaps. Die Gendarmerie hat sofort energische Nachforschungen nach den Tätern angestellt, indessen sie bis jetzt noch nicht ermitteln können. — Durch Blitzschlag eingeäschert wurde, wie berichtet, bei dem heftigen Gewitter am Sonntag abend in Schöntal die Scheune des Besitzers Ortmann. Bereits einmal, im Jahre 1887, hat der Blitz in das Gehöft dieses Landwirts eingeschlagen und das auf der gleichen Stelle stehende Gebäude vernichtet.

Thorn (Toruń).

—dt **Telephonverbindung Thorn—Ostpreußen.** Wie das hiesige Hauptpostamt mitteilt, ist mit dem 15. d. M. die internationale Fernsprechverbindung von hier nach Ostpreußen aufgenommen worden. Die Gebühr beträgt vorerst für ein Dreiminutengespräch 3 Goldfranken. * *

‡ **Apotheken-Nachtdienst** von Sonnabend, abends 7 Uhr, bis Sonnabend, den 23. Juni, abends 7 Uhr einschließlich: Adler-Apotheke, Altstädtischer Markt 4. * *

—dt **Auf einem Propagandaflug durch Polen** ist in diesen Tagen ein Flugzeug polnischen Fabrikats auf dem hiesigen Flugplatz gelandet. Es ist durch eine Firma in Podlask hergestellt, ist zweisitzig und verfügt über einen Wolter-Motor von 60 Pferdestärken. Der Wolter-Motor ist aber nicht „Inlandsfabrikat". * *

* **Die Basarkämpe,** bekanntlich ein beliebter Ort für Spaziergänger, war am letzten Sonntag für diejenigen gesperrt, die nicht einen Abolus von 20 Groschen entrichten wollten. Sowohl an der von der Eisenbahnbrücke hinunterführenden Treppe, als auch an den Zugängen von der Pontonbrücke und der Dampferfähre standen die Geldeinnehmer, die niemand gratis passieren ließen. Der Grund zu dieser befremdenden Maßnahme war darin zu suchen, daß das in der Nähe der Eisenbahnbrücke neuerrichtete Restaurationslokal eröffnet wurde und der Verein der Reserveunteroffiziere, dessen Vorsitzender die Bewirtschaftung dieses Lokals übernommen hat, hier sein Sommervergnügen feierte. In der Stadt und auf den Vorstädten stehen genügend Sommerlokale für solche Vereinsvergnügen zur Verfügung, so daß die Sperrung der öffentlichen Kämpe für einen derartigen Zweck besser hätte unterbleiben können. Gerade die Basarkämpe wird ständig von solchen Bürgern aufgesucht, die gern einmal in Gottes freier Natur sein, aber kein Geld ausgeben wollen. Sie wurden durch diese u. E. zu Unrecht erfolgte Sperrung am meisten betroffen und verärgert, stand ihnen doch ein ähnlich schöner Platz in nächster Nähe der Stadt nicht zur Verfügung. Es wäre zu wünschen, daß der Magistrat der Bürgerschaft die Gewähr gibt, in Zukunft derartige „Platzbeschlagnahmungen" für einen Verein nicht zu gestatten, zumal die Besitzer der Gartenlokale hohe Steuern und Unterhaltskosten aufzubringen haben, welch letztere bei dem Kämpenrestaurant wegen des Fehlens jeder gärtnerischen Anlage doch nur ganz gering sein können. Außerdem hat der Besitzer des Restaurants dieses doch zu dem Zweck errichtet, um allen Spaziergängern und auf der Kämpe Lagernden Erfrischungen jeder Art bieten zu können. * *

‡ **Die beiden Gaskandelaber,** die bisher seitlich des Muttergottesstandbildes vor dem Hauptportal der Garnisonkirche standen, wurden am Freitag umgesetzt und stehen nun seitlich vor dem Denkmal, dicht am Bürgersteig. * *

‡ **Marktbericht.** Der Freitag-Wochenmarkt erfreute sich sehr regen Verkehrs. Das Wetter war prachtvoll, fast schon zu drückend. Die Abkühlung kam dann auch bei Marktschluß in Form eines starken Gewitterregens, der das kaufende Publikum vom Marktplatz verjagte und nur die Händler, triefend vor Nässe, zurückließ. Das Butterangebot war wieder sehr stark; man zahlte heute nur noch 1,60—2,20 pro Pfund. Glumse kostete 0,50—0,60, Sahne 2,40. Eier hielten den Preis von 2,40—2,60. Der Geflügelmarkt brachte wieder mehr junge Hühnchen, die zu 4,00—5,00 pro Paar gern als Sonntagsbraten gekauft wurden. Tauben wurden mit 0,80—1,20 angeboten. Der Fischmarkt wies, wie ständig am Freitag, reiche Auswahl auf, besonders viel Schleie mit 1,20 bis 1,50 und Aale mit 1,50—2,50. Als Neuheit der Saison sah man die ersten Gartenerdbeeren, das Pfund zu 3,00 zł, während Kirschen diesmal schon bedeutend billiger als letzthin zu haben waren, das Pfund nämlich zu 1,00 bis 1,50 (gegen 2,50 beim letzten Markt). Äpfel, geringe Bestände, kosteten 1,50—2,00 pro Pfund, Apfelsinen 0,40—1,20 (!) pro Stück, Bananen 1,00—1,20 und Zitronen 0,15—0,25, gleichfalls pro Stück. Für grüne Stachelbeeren, die als Suppe oder Kompott gleich beliebt sind, forderte man 0,50 bis 0,60. Auf dem Gemüsemarkt notierte man folgende Preise: Spargel 0,60—1,50, Karotten 0,20—0,30, Blumenkohl 0,50—1,50, Gurken 0,40—1,00, Radieschen 0,10—0,15, Rhabarber 0,20 Spinat 0,15—0,20, Sauerampfer 0,10, Kopfsalat 0,10 bis 0,20, Petersilie 0,10, Schnittlauch 0,05, Kohlrabi 1,50 bis 2,00, Tomaten 4,00, Zwiebeln 0,15—0,20,rote Rüben desgl., Mohrrüben 0,50, Wrucken 0,20, Pasternak 0,25, Suppengemüse 1,20, Kartoffeln 5,00—6,00, alles in den üblichen Mengen . Der Blumemarkt bot wie immer reiche Auswahl zu erschwinglichen Preisen und erzielte guten Absatz. Am Coppernicusdenkmal wurde viel Faulbaum feilgehalten und als Mittel gegen Motten auch gut gekauft. * *

—* **Wäschediebstahl.** Der Frau Julianna Polakiewitz in der Coppernicusstraße 9 haben Diebe vom Wäscheboden für ca. 200 Złoty Wäsche gestohlen. * *

ef **Briesen** (Wąbrzeźno), 14. Juni. Wie der Magistrat bekannt gibt, findet hier am 20. d. M. ein großer Kram-, Vieh- und Pferdemarkt statt.

ef **Goßlershausen** (Jabłonowo), 14. Juni. Ein Vieh- und Pferdemarkt findet hier am 19. d. M. statt.

h **Löbau** (Lubawa), 14. Juni. Auf dem letzten Jahrmarkt war der Auftrieb von Rindvieh und Pferden zufriedenstellend. Die Viehpreise hatten stark angezogen. Man zahlte für Kühe mittelerer und besserer Qualität 500—700 Złoty. Arbeitspferde wurden zu 400—600 Złoty gehandelt. Auf dem Krammarkt waren diesmal sehr viel Schaubuden aufgestellt. Die Kaufleute waren aber mit dem Markt unzufrieden, da infolge des Regens der Handel schlecht war. — Auf dem Wochenmarkte zahlte man folgende Preise: Butter 1,40—1,70, Eier 2,00, das Pfund Spargel 1,50, Blumenkohl 0,70—1,50, Gurken 0,80—1,50, das Bündchen Rhabarber 0,20, das Köpfchen Salat 0,10, Radieschen 0,10, Kartoffeln 4,50—5,00. Von Geflügel gab es Hühner zu 3—4,00, Gänse zu 7,00, Keuchel zu 2,00 das Stück und junge Tauben zu 1,30 das Paar. — Am Dienstag, 12. d. M., brach ein Feuer in der Bäckerei Swiniarski an der Schloßstraße (ul. Zamkowa) aus. Glücklicherweise wurde der Brand rechtzeitig bemerkt und konnte gelöscht werden, ehe größerer Schaden entstanden ist. Das Feuer entstand durch Anbrennen von Ruß. — Frau Wendt in Omule war in den Wald gegangen, um Holz zu holen. Dort wurde sie von einer Kreuzotter in den Fuß gebissen, wodurch dieser zu schwellen begann. Die Unglückliche ist nach Neumark ins Kreiskrankenhaus geschafft worden.

Thorn.

p. **Neustadt (Weiherowo)**, 14. Juni. Jahrmarkt. Der heutige Krammarkt war nur mittelmäßig beschickt; Besucher erschienen erst gegen Mittag, so daß der Betrieb bis dahin einen kläglichen Eindruck machte. Auswärtige Händler mit Stoffen, Leinen-, Baumwoll-, Trikotagen- und Kurzwaren waren nicht reichlich vertreten. Seiler-, Korb- und Böttcherwaren, auch hölzerne Küchengeräte, waren ausgestellt, doch wurde recht wenig gekauft. Den meisten Umsatz hatten die Stoffhändler und die „Billigen Männer“ zu verzeichnen. Im allgemeinen war das Geschäft „flau“ zu nennen. — Auf dem Viehmarkt standen etwa 100 bis 120 Rinder, meistens Milchkühe und auch einiges Schlachtvieh zum Verkauf. Für gute Milchkühe wurden 500 bis 700 Złoty verlangt, einige Rinder wurden auch schon mit 200—400 Złoty angeboten. Meistens kauften auswärtige Händler. — Auf dem Pferdemarkt wurden für einige gute Pferde 800—1100 Złoty verlangt und gezahlt. Sonst waren nur alte, magere und abgetriebene Klepper, die schon für 100 Złoty zu haben waren, angeboten. — Einer Landwirtsfrau aus Wisgau wurde die Handtasche mit 180 Złoty Inhalt unbemerkt vom Arm abgeschnitten und entwendet; nur die Riemenbügel blieben am Arm hängen.

—* **Podgorz** (bei Thorn), 15. Juni. Eine üble Angewohnheit unter den Schulkindern hat sich in der letzten Zeit hier eingebürgert. Sofern ein Auto in Sicht ist, überqueren die Kinder um die Wette die Fahrstraße, wobei in diesen Tagen ein Kind überfahren wurde. Zum Glück blieb es unverletzt. Aber auch eine andere gefährliche Spielart hat sich eingebürgert. Nach den Autos werden Steine geworfen (!), wodurch die Fahrgäste evtl. lebensgefährlich verletzt werden können. Eltern und Lehrer sollten hier ihr Erziehungsrecht wirksamer ausüben.

u. **Strasburg** (Brodnica), 16. Juni. Eine Stadtverordnetensitzung fand hier am 13. Juni statt, in der beschlossen wurde, bei der Landeswirtschaftsbank einen Kredit von 250 000 Złoty aufzunehmen. Davon sollen 200 000 Złoty zur Vergrößerung des städtischen Elektrizitätswerks, weitere 50 000 Złoty zum Bau eines großen Wohnhauses verwendet werden. Dann wurde der Rechnungsabschluß der Kreissparkasse bekanntgegeben. Der Gewinn beträgt über 22 000 Złoty, wovon 10 000 in der Kasse bleiben sollen; den Rest will man zum Ausbau der Kreissparkasse und Vergrößerung des Stadtparkes bis zum rechten Drewenzufer verwenden. Da der Schlachthauspächter die Pacht von 800 Złoty trotz öfterer Aufforderung noch nicht bezahlt hat, wird diesem am 1. Juli gekündigt. In der Steinstraße (Kamionka) soll eine Benzinstation errichtet werden. Eine weitere Station soll in der Nähe des Bahnhofs errichtet werden. — Der letzte Wochenmarkt, vom schönsten Wetter begünstigt, wies einen sehr regen Verkehr auf. Der Butterpreis betrug 1,80 bis 2,30, Eier 1,90—2,40, Glumse 0,50—0,60. Gemüse war sehr reichlich vorhanden und preiste wie folgt: Spargel 0,60 bis 1,40, Spinat 0,10—0,20, Salat 0,15, Radieschen 0,10—0,20, Kohlrabi pro Mandel 1,40—1,60, Blumenkohl 0,60—1,20, Rhabarber 0,20—0,30, Zwiebeln 0,20—0,30. Kartoffeln kosteten der Zentner 5—6 Złoty. Der Geflügelmarkt war mit jungen Hühnchen (pro Paar 3—4,50) und Tauben (0,80—1) reich beschickt. Enten brachten 4,50—6 das Stück. Der Fischmarkt war reich mit Süßwasserfischen versehen. — Ein Gewitter, von Wirbelsturm und wolkenbruchartigem Regen begleitet, ging am letzten Donnerstag in den Abendstunden über Strasburg nieder.

u. **Aus dem Landkreise Strasburg** (Brodnica), 12. Juni. Holzverkauf. Die staatliche Oberförsterei Ruda veranstaltet am Dienstag, dem 19. Juni, in Gorzno (Górzno), Hotel Warm, einen Holzverkauf. Zum Verkauf gelangen ca. 100 Festmeter Stangenholz, ca. 150 Festmeter Stämme und 500 Festmeter Stubbenholz.

x **Zempelburg** (Sępólno), 16. Juni. Am Donnerstag nachmittag gegen 4 Uhr zog ein ganz kurzes Gewitter mit geringen elektrischen Entladungen über unseren Ort und Umgegend. Hierbei schlug der Blitz in dem sieben Kilometer von hier entfernten Dorfe Grünlinde in das Wohnhaus des Besitzers Marx, wo sich einige Kinder und auch ein 18jähriger Verwandter des Besitzers gerade in diesem Augenblicke in dem Hausflur aufhielten. Während die Kinder durch den Luftdruck zur Seite geschleudert wurden, wurde der junge Mann durch den Blitzstrahl sofort tödlich getroffen.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Biała Podlaska**, 15. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Hier ist eine den Ärzten unbekannte Epidemie ausgebrochen, an der 300 Soldaten in der Kaserne des 33. Infanterie-Regiments und über 200 Zivilpersonen erkrankt sind. Die Merkmale der Krankheit sind hohes Fieber, Kopf-, Unterleib- und Magenschmerzen, schlaffe Arme und Beine. Ursprünglich glaubte man an eine Fleischvergiftung. Eine spezielle Sanitätskommission hat sich an Ort und Stelle begeben, um die Ursache der Epidemie zu ergründen.

*

Polnisch-Oberschlesien.

* **Kattowitz** (Katowice), 14. Juni. Fahrkartenbetrügereien. Nach einer Meldung des „Ilustr. Kurjer Codz.“ sind im Bereich des Danziger, Kattowitzer und einem Teil der Posener Staatsbahndirektionsbezirke umfangreiche Fälschungen von Fahrkarten festgestellt worden. Beim Verkauf von ausgeschriebenen Fahrkarten haben Beamte die Originalkarte mit einer längeren, die Abschrift jedoch mit einer kürzeren Reiseroute versehen und den hierbei erhobenen Überschuß sich angeeignet. Die Kattowitzer Polizei hat einen Chemiker namens Felix Kutzner verhaftet, der auf den Fahrkarten die Zugart wegradierte, Scheine für Schnellzüge und größere Strecken ausstellte und dadurch den polnischen Staatsschatz um 15 000 Złoty geschädigt hat.

*

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Neustettin**, 13. Juni. Großfeuer. Am Dienstag abend brach in den Kunstmühlenwerken Wilhelm Lotze Feuer aus, das das dreigeschossige, erst vor drei Jahren erbaute Mühlengebäude vollkommen zerstörte. Es stehen nur noch die Grundmauern. Das Maschinenhaus konnte soweit geschützt werden, daß die Antriebmaschinen noch brauchbar blieben. Die gesamte maschinelle Einrichtung der eigentlichen Mahlmühle dagegen ist unbrauchbar geworden. Auch in dem angebauten Wohnhaus wurde großer Schaden angerichtet. In der Mühle hatten etwa 1000 Zentner Getreide bzw. Mehl usw. gelagert, die ebenfalls verloren gingen. Der Gesamtschaden ist auf über 100 000 Mark anzusetzen. Man vermutet, daß der Brand auf Fahrlässigkeit zurückzuführen ist. Ein Müllergeselle wurde unter dem Verdacht, diese fahrlässige Brandstiftung verschuldet zu haben, festgenommen.

* **Stolp**, 13. Juni. Selbstmord in geistiger Umnachtung. Der 18jährige Arbeiter Georg Misch, Radeberg 3 wohnhaft, machte gestern seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Vor der Tat hat sich M. die Kleidungsstücke seiner Schwester angezogen. Gründe, die den jungen Menschen zu dem Schritt veranlaßt haben können, sind nicht bekannt. Es besteht die Vermutung, daß M. die Tat in geistiger Umnachtung vollbrachte.

Wirtschaftliche Rundschau.

Polens Export von Metallerzeugnissen (wobei die unter Zollvergünstigungen — Exportprämien — ausgeführten Waren nicht eingerechnet sind) stellte sich im 1. Quartal d. J. nach Daten des polnischen Exportverbandes der Metallindustriellen auf insgesamt 265 302 Kg. im Werte von 406 595 Złoty. Hiervon entfielen auf Zinkblech 172 958 Kg. im Werte von 213 791 Złoty, von denen 67 786 Kg. im Werte von 85 705 Złoty nach Österreich gingen, 60 347 Kg. im Werte von 73 615 Złoty nach den Niederlanden, 21 936 Kg. im Werte von 26 578 Złoty nach der Schweiz, 7847 Kg. im Werte von 9461 Złoty nach Ungarn, 5121 Kg. im Werte von 6186 Złoty nach Rumänien, 5000 Kg. im Werte von 6063 Złoty nach Dänemark, 3000 Kg. im Werte von 3584 Złoty nach Schweden, 1000 Kg. im Werte von 1211 Złoty nach Estland, 921 Kg. im Werte von 1388 Złoty nach der Tschechoslowakei. Von 70 102 Kg. Textilmaschinen im Werte von 156 459 Złoty empfing Rumänien 46 234 Kg. im Werte von 105 526 Złoty, Ungarn 12 241 Kg. im Werte von 23 280 Złoty, Litauen 4800 Kg. im Werte von 9603 Złoty, Bulgarien 2418 Kg. im Werte von 3736 Złoty, Jugoslawien 2270 Kg. im Werte von 8534 Złoty, Österreich 2024 Kg. im Werte von 4900 Złoty, die Türkei 115 Kg. im Werte von 880 Złoty. Maschinen zur Zerkleinerung verschiedener Materialien wurden 2799 Kg. im Werte von 14 011 Złoty exportiert, davon 1143 Kg. im Werte von 5386 Złoty nach Österreich, 585 Kg. im Werte von 3579 Złoty nach der Tschechoslowakei, 559 Kg. im Werte von 2533 Złoty nach Jugoslawien, 302 Kg. im Werte von 1340 Złoty nach Italien, 146 Kg. im Werte von 821 Złoty nach Ungarn, 53 Kg. im Werte von 311 Złoty nach Rumänien, 11 Kg. im Werte von 41 Złoty nach der Schweiz. 16 340 Kg. Zementmaschinen im Werte von 20 470 Złoty sind nach Jugoslawien, 3100 Kg. Material für den Eisenbahnoberbau nach China, und 8 Kg. Schweißmaschinen im Werte von 214 Złoty nach Rumänien abgesetzt worden.

Viehmarkt.

Berliner Viehmarkt vom 13. Juni. (Amtlicher Bericht der Preisnotierungskommission.)

Auftrieb: 1131 Rinder (darunter 227 Ochsen, 271 Bullen, 633 Kühe und Färsen), 2600 Kälber, 4811 Schafe. — Ziegen. 13 431 Schweine, zum Schlachthof direkt seit letztem Viehmarkt 2309, 22 Auslandsschweine.

Man zahlte für 1 Pfd. Lebendgewicht in Goldpfennigen:

Rinder: Ochsen: a) vollfl., ausgemästete höchsten Schlachtwerts (jüngere 60—62, b) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtw. im Alter von 4 bis 7 Jahren 56—59, c) junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 51—54, d) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 44—47. Bullen: a) vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 55—56, b) vollfleischige jüngere höchsten Schlachtwertes 52—53, c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 48—50, d) gering genährte 45—47. Kühe: a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes 45—49, b) sonstige vollfleischige oder ausgem. 34—42, c) fleischige 25—31, d) gering genährte 20—22. Färsen (Kalbinnen): a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtw. 56—58, b) vollfleischige 50—54, c) fleisch. 43—46. Fresser: 38—47.

Kälber: a) Doppellender feinster Mast —,—, b) feinste Mastkälber 70—78, c) mittlere Mast- u. beste Saugkälber 58—72, d) geringe Mast- und gute Saugkälber 45—50.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüngere Masthammel: 1. Weidemast —,—, 2. Stallmast 62—65, b) mittl. Mastlämmer, ältere Masthammel und gut genährte junge Schafe 55—60, c) fleischiges Schafvieh 50—56, d) gering genährtes Schafvieh 43—50.

Schweine: a) Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgew. 68—69, b) vollfl. von 240—300 Pfd. Lebendgewicht 70, c) vollfleisch. von 200 bis 240 Pfd. Lebendgew. 68—70, d) vollfleischige von 160—200 Pfd. 65—67, e) 120—160 Pfd. Lebendgew. 61—64, f) vollfl. unter 120 Pfd. —,—, g) Sauen 63—66. — Ziegen: —,—.

Marktverlauf: Bei Rindern und Kälbern ruhig, bei Schafen glatt, bei Schweinen ruhig.

Posener Viehmarkt vom 15. Juni. Offizieller Marktbericht der Preisnotierungskommission. Es wurden aufgetrieben: 44 Rinder (darunter 3 Ochsen, 11 Bullen, 30 Kühe u. Färsen), 582 Schweine, 100 Kälber, 85 Schafe und 372 Ferkel, zus. 1188 Tiere.

Man zahlte für 100 Kilogramm Lebendgewicht in Złoty (Preise loko Viehmarkt Posen mit Handelskosten):

Schweine: Gemästete über 150 Kilogramm Lebendgewicht —,—, vollfleischige von 120—150 Kilogr. Lebendgewicht 220—222, vollfleischige von 100—120 Kilogramm Lebendgewicht 210—212, vollfleischige von 80—100 Kilogramm Lebendgew. 200—204, fleischige Schweine von mehr als 80 Kilogr. Lebendgew. 190—196, Sauen und späte Kastrate 170—200.

Das Paar Ferkel kostete 35—55 Złoty.

Marktverlauf: ruhig.

Wasserstandsnachrichten.

Bromberg, 16. Juni. Der Wasserstand der Weichsel betrug heute bei Brahemünde + 3,54 Meter.

☞ Unsere geehrten Leser werden gebeten, bei Bestellungen und Einkäufen sowie Offerten, welche sie auf Grund von Anzeigen in diesem Blatte machen, sich freundlichst auf die „Deutsche Rundschau“ beziehen zu wollen.

Graudenz.

Schwetz.

Die passive Handelsbilanz.

Finanzminister Czechowicz über die Gründe der Passivität.

(Von unserem Warschauer Berichterstatter.)

In der am 12. d. Mts. im Sejmplenum stattgefundenen Debatte über das Budget des Finanzministeriums hat Finanzminister Czechowicz eine längere Rede gehalten, in der er die Finanzpolitik der Regierung verteidigte. Einer eingehenden Betrachtung unterzog der Minister „die dunklen Punkte am Horizonte" der Staatswirtschaft. Der Minister führte aus:

„Unzweifelhaft tritt die Frage der Handelsbilanz auf den ersten Plan. Unsere Handelsbilanz wies für das Jahr 1927 — 380 Millionen Defizit auf und für die ersten 4 Monate 1928 — ein Defizit von 367 Millionen. Das sind sehr ernstliche Ziffern, die Befürchtungen erwecken. Es besteht zwar eine Theorie, daß Defizite der Handelsbilanz für die Valuta nicht gefährlich sind, sofern die Emissionsinstitution regelrecht funktioniert und sofern sie nach Maßgabe des Abflusses von Metallen und ausländischen Devisen aus dem Lande auf dem Wege der Kreditrestriktionen den Banknotenumlauf vermindert. **Diese Theorie hält jedoch unter unseren Bedingungen der Kritik nicht stand.** Kreditrestriktionen würden bei der bei uns bisher vorhandenen Geldknappheit auf die Entwicklung unserer Produktion eine fatale Wirkung haben und auch das Budgetgleichgewicht in Frage stellen. Die Regierung hat Mitte Februar l. Js. die Valorisierung der Zölle durchgeführt. Die Zollvalorisierung löst jedoch nicht das Problem, da der Schwerpunkt nicht so sehr in den Beschränkungen des Imports, als vielmehr in der Steigerung unserer Expansion nach außen, in der Hebung unseres Exports liegt. Wenn die Gestaltung unseres auswärtigen Handels vor allem vom Export abhängig ist, müssen wir die Mittel bedenken, die zur Steigerung dieses Exports führen.

Es ist unzweifelhaft, daß sich die Frage des Exports mit der der Produktion deckt. **Bisher hat Polen zu wenig gearbeitet und zu wenig erzeugt.** Im Jahre 1927 konstatieren wir eine bedeutende Steigerung unserer Produktion. Wir müssen alles tun, um diesen günstigen Zustand zu erhalten, und nach dieser Richtung hin ist die ganze wirtschaftliche Politik der Regierung eingestellt. Deswegen hat auch die Regierung sowohl in die administrativen Budgets als auch in die Wirtschaftspläne der staatlichen Unternehmen beträchtlichere Ausgaben als in den früheren Jahren für Investitionen eingestellt. Zu diesem Zwecke hat auch die Regierung das Gesetz über außerordentliche staatliche Investitionen aus der Kassenreserve veranlaßt. Die Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit der Investitionskredite wird von vielen bezweifelt, und doch steht fest, daß diese Kredite zur Aufrechterhaltung einer günstigen Konjunktur, zur Steigerung der Produktion beitragen, auf die Gestaltung der Staatseinnahmen günstig einwirken und der unproduktivsten aller Ausgaben, der Ausgaben für die Arbeitslosen, vorbeugen werden.

In der Übergangszeit, bevor wir eigene Ersparnisse angehäuft haben werden, werden wir das Tempo unserer Entwicklung nicht beschleunigen und unsere natürlichen Quellen nicht ausnützen können ohne den Zufluß ausländischer Kapitalien nach Polen. **Es liegt keineswegs in der Absicht der Regierung, die inländischen Unternehmen auszuverkaufen, bzw. sie von fremden Kapitalien abhängig zu machen.** Das ausländische Kapital erlangte die Suprematie über die polnische Industrie vorwiegend in der Inflationsperiode. Durch die Stabilisierung des Geldes hat die gegenwärtige Regierung dem weiteren Übergang der polnischen Produktionsstätten unter die Kontrolle des ausländischen Kapitals in bedeutendem Maße vorgebeugt.

Kommunalanleihen, selbst wenn sie für die rentabelsten Zwecke Verwendung finden, erachten wir keineswegs als günstige Erscheinung. Diese Anleihen wirken eher nachteilig auf unsere Handelsbilanz, denn sie steigern die Einfuhr ausländischer Artikel nach Polen, ohne ein Aequivalent auf der Seite des Exports zu schaffen. Diese Anleihen müssen wir eine zeitlang dulden, und zwar mit Rücksicht auf den riesigen Bedarf unserer Selbstverwaltungen an Investitionen, der vorläufig aus inländischen Mitteln nicht befriedigt werden kann. **Die Regierung hat nicht die Absicht, neue Statsanleihen aufzunehmen. Staatsanleihen sind uns im gegenwärtigen Augenblick nicht nötig.** Doch wird die Regierung gerne die Rolle eines Vermittlers zwischen dem auswärtigen Kapital und unserem wirtschaftlichen Leben, den Kredit- und wirtschaftlichen Institutionen des Landes übernehmen.

Die Regierung plant, die ausländische Plazierung unserer landwirtschaftlichen Pfandbriefe in ihren Händen zu konzentrieren. Das wäre unzweifelhaft die gesundeste Form der Kredite und würde zusammen mit der Gewinnung der ausländischen Märkte für die Meliorationsobligationen der Bank Rolny in starkem Maße zur Hebung der landwirtschaftlichen Produktion beitragen, deren Bedarf an langfristigen Krediten sehr groß ist. Der Erfolg dieser Aktion wird in höherem Maße für die Entwicklung der Operationen der Bank Rolny entscheidend sein, als die Vermehrung des Grundkapitals dieser Bank um hundert oder mehr Millionen. Zurzeit kann diese Erhöhung von uns aus auch gar nicht durchgeführt werden.

Es wäre aber falsch, zu glauben, daß die wirtschaftliche Zukunft Polens und die Schicksale des polnischen Exports ausschließlich von der Entwicklung der Landwirtschaft abhängen. Der Landwirtschaft soll eine besondere Fürsorge gewidmet werden, sei es auch nur deswegen, weil wir, ohne Hebung des landwirtschaftlichen Produktionsniveaus nicht imstande sind, die rasch wachsende Bevölkerung zu ernähren.

Es unterliegt für mich keinem Zweifel, daß mindestens in gleichem Maße die Entwicklung unserer Industrie über die Schicksale unseres Exports entscheiden wird. Unsere Industrie muß sich aber zu einer größeren Findigkeit und Rührigkeit als bisher aufschwingen, um so mehr, als die Ostgrenze, durch die unter normalen Bedingungen unsere Industrieerzeugnisse abströmen würden, im gegenwärtigen Momente fast völlig geschlossen ist. Der Industrie müßten unsere auswärtigen Vertretungen in größerem Maße als bisher zu Hilfe kommen. Die Regierung beabsichtigt, darauf ihre besondere Aufmerksamkeit zu lenken.

Das Finanzministerium beabsichtigt seinerseits in nächster Zukunft besondere langfristige Exportkredite einzuführen, deren Mangel dem Eindringen unserer Waren in andere Länder im Wege stand. Die Realisierung dieses Planes sowie einer Reihe anderer Pläne wird unzweifelhaft auf das Hindernis stoßen, daß die Mittel, über die die Regierung verfügt, beschränkt sind."

Der Minister polemisierte dann gegen den Vorwurf des Abg. Rybarski, daß die Regierung unnötigerweise die Summe von 93 Millionen aus der Stabilisierungsanleihe in der Bank Polski halte. Er wies darauf hin, daß der Wirtschaftsplan der Staatsbahnen aus dieser Quelle eine Anleihe für neue Investitionen in der Höhe von 68 Millionen vorsieht. Außerdem müsse die Regierung bis zur Eroberung des ausländischen Marktes Reserven für die zumindest zeitweilige Placierung der Pfandbriefe und Obligationen der Bank Rolny haben. Die Bank Rolny allein veranschlagt ihren Bedarf für die nächsten sechs Monate auf 60 Millionen Złoty.

Der Minister schloß seine Ausführungen über die Handelsbilanz mit der Bemerkung, daß die polnische Valuta auf starke Grundlagen gestützt ist und daß die Defizite der Handelsbilanz nach aller Voraussicht im Wege des Zuflusses ausländischer Kapitalien ausgeglichen werden würden. Von einer neuen Valutakrisis könne keine Rede sein.

Versuch einer Ozeanüberquerung im Faltboot.

Kapitän Romers Sturmfahrt nach den Kanarischen Inseln.

Der deutsche Kapitän Franz Romer startete bekanntlich am 28. März in Lissabon in einem nur 6,50 Meter langen Boote zu einer Ozeanüberquerung und mußte infolge Sturmes an der Südspitze Portugals in Sagres am Kap St. Vinzent notlanden. Kapitän Romer berichtet nun über die Fortsetzung seiner Fahrt, die ihn zunächst nach Las Palmas führte, von wo er am 2. des Monats nach Newyork gestartet ist, folgendes:

Bei einem leichten Ostwind verließ ich am 17. April, 9 Uhr, Sagres mit Kurs auf Madeira. Zu Anbruch des 18. April war von der portugiesischen Küste nichts mehr zu sehen. Ich war etwa 30 Seemeilen außerhalb derselben. Im Laufe des Tages flaute es vollkommen ab und es trat eine riesige Nordwestdünung auf, die auf kommenden starken Wind schließen ließ. In dieser Dünung geriet mein Fahrzeug derart ins Rollen und Stampfen, daß ich seekrank wurde wie noch nie in meinem Leben. Da ich mich außerhalb der Dampferroute befand, legte ich mich während der kommenden Nacht schlafen. Am 19. April trat nun der angekündigte Nordwestwind ein, der, an Stärke fortwährend zunehmend, bis zum 20. April, 18 Uhr, anhielt.

Meine Fahrt von Lissabon bis zum Kap St. Vinzent hat mich gelehrt, daß es ohne Benutzung eines Segels nicht möglich ist die von mir festgesetzte Gesamtzeit einzuhalten. Ich benutze daher jetzt ein Segel. Leider hat nun aber mein Boot keinen Kiel, so daß ich bei starkem Sturm nicht in der Lage war, den Kurs auf Madeira beizubehalten. Ich nahm deshalb Kurs auf die kanarische Inselgruppe. Um den gegebenen Wind vollkommen auszunutzen, schlief ich nicht mehr bis zum 20./21. Die größte Stärke, die dieser Wind erreichte, war 7—8, mit einer gewaltigen See. Hin und wieder überliefen mich einzelne Brechseen, ohne daß das Boot einen Schaden erlitten hätte. Natürlich war in meine Kleidung etwas Wasser eingedrungen, weil ich nicht imstande bin, meine Kleidung am Halse vollkommen wasserdicht abzuschnüren. Gegessen hatte ich bisher noch nichts, da die Seekrankheit immer noch nicht gewichen war, und eine Gelegenheit, in das Innere des Bootes zu gelangen, war nicht vorhanden.

In der Nacht vom 20. zum 21. April flaute es wieder vollkommen ab, und am 21. gelang es mir zum erstenmal, die geographische Breite astronomisch zu bestimmen. Ich befand mich im Mittag jenes Tages auf S 34 Grad 24 Grad N und war sehr enttäuscht. Ich war seit dem 17. April nur 180 Seemeilen südwärts gekommen. Dabei hatte ich zwei Tage lang den Wind von hinten und von solcher Stärke, daß das Boot 8 Seemeilen pro Stunde hätte laufen müssen. Ein Beweis, daß der Schlamm außerbords das Boot mindestens 4 Seemeilen pro Stunde zurückhält. Ich wäre unter diesen Umständen sicher mitten im Ozean stecken geblieben. Aufkommender Nordwind hinderte mich daran, am 21. April p. m. auch die geographische Länge zu bestimmen. Während der kommenden Nacht drehte der Wind bis Nordost und bei Anbruch des 22. April war er bereits so stark, daß ich kaum mehr Segel führen konnte. Im Laufe des Tages an Stärke weiter zunehmend, war mein Boot um 17 Uhr nicht mehr steuerfähig. Es luvte an und legte sich quer in die See. Hätte ich nicht im selben Moment das Fall für das Segel gelöst, so wäre ich meine gesamte Takelage los gewesen. Zur selben Zeit wurde ich von zwei gewaltigen Brechseen dermaßen überlaufen, daß ich, nachdem ich wieder auftauchte, erst mal überlegen mußte, was los sei. Es blieb mir weiter nichts mehr übrig, als alles gut festzumachen, das Boot vor den Treibanker zu legen und schlafen zu gehen.

Das Sonnenbild machte absolut keinen vertrauenerweckenden Eindruck; es war mir klar, daß es in der kommenden Nacht aufs Ganze ging. Wenn das Klepperboot nicht standhielt, dann wäre mein Leben so gut wie zu Ende. Total durchnäßt kroch ich hinein in meine Arche und legte mich aufgerollt auf den Holzboden. An das Aufblasen der Gummimatratze dachte ich nicht mehr. Ich war darauf vorbereitet, daß bei einer schweren Sturzsee die Spritzdecke einschlagen würde. Infolge der Strapazen der letzten Tage schlief ich jedoch ein und dachte überhaupt nicht mehr.

Nach etwa einer Stunde jedoch wurde ich jäh aufgeweckt. Ich schwamm in meiner Arche. Mein Boot war durch den Kamm einer gewaltigen Brechsee hindurchgegangen, wobei die Spritzdecke eingeschlagen wurde. Die oberste Decke riß aus den Knöpfen und die zweite erhielt einen Riß. Hätte ich den Holzdeckel nicht von innen festgelascht gehabt, so hätte ich ihn ebenfalls nicht mehr. Von jetzt ab saß ich in einem offenen Boot und schöpfte mit einer Konservendose von etwa 4 Liter Inhalt ununterbrochen Wasser bis zum Vormittag des 23. April etwa 9 Uhr. Von diesem Zeitpunkt an wurde es etwas flauer, so daß ich wieder Segel setzen konnte. Im Laufe des Tages und während der folgenden Nacht flaute es noch mehr ab, so daß ich am 24. imstande war, die geographische Breite und Länge abermals zu bestimmen. Ich befand mich im Mittag jenes Tages auf 31 Grad 50 Min N — 11 Grad 14 Min. W. Leider mußte ich wiederum feststellen, daß das Boot infolge der Verschlammung der Außenseite lange nicht das gelaufen war, was es hätte dem Winde entsprechend laufen müssen.

An jenem Tage war ich auch zum erstenmal in der Lage, eine Mahlzeit mittels Feuer zuzubereiten. Es war das erste Essen seit sieben Tagen. Es schmeckte ganz hervorragend. Leider war mein Magen schon zu früh voll.

Während des Nachmittags hatte ich auch Gelegenheit, etwas zu schlafen, jedoch weckte mich ein Südwestwind schon nach wenigen Stunden. In der folgenden Nacht und am nächsten Tage drehte derselbe bis Nord und am 26. wurde aus ihm ein Nordostpassat, der aber sehr kräftig wehte (6—7 Windstärke). Es war mir klar, daß mich dieser Wind endlich zur kanarischen Inselgruppe bringen sollte. Nach meiner nautischen Kopfrechnung mußte ich die Nordostecke der östlichen Insel in der Nacht vom 27. zum 28. April erreichen. Es war dies die vierte Nacht ohne Schlaf. Auch hatte ich seit dem 24. nichts mehr in den Magen bekommen. Das Steuern vor dieser gewaltigen See erforderte meine größte Aufmerksamkeit. Ich schlief, steuerte und guckte nach Land aus zur selben Zeit. Ich schlief von einem Wellenkamm zum anderen, auf dem Kamm selbst wurde ich jedesmal aufgeweckt. Ich legte das Steuer entsprechend und guckte im selben Moment aus.

Schlafzeit 4—5 Sekunden, Zeit zum Steuern und Ausguck 2 Sekunden. Es war mir in jener Nacht, als sei alles nur ein Traum. Es wehte sehr heftig, es stand alles auf Biegen und Brechen. Ich kannte jedoch keine Gefahr mehr, es war mir alles gleichgültig.

Plötzlich, etwa um Mitternacht, brachen fürchterliche Brechseen über mich herein. Mein Boot schoß dann jäh talwärts und wurde von hinten von einer gewaltigen Brechsee überflutet. Ich war jedesmal gezwungen, das Fall des Segels zu lösen, während das Boot und ich vollständig von der Oberfläche verschwanden. Daß es sich hier um gewaltige Grundseen handelte, in der Nähe der Küste, war mir vollkommen klar, jedoch war ich nicht imstande, etwas von Land zu sehen. Zeitweise kam es mir vor, als hörte ich Steine gegeneinander schlagen. Etwa zwei Stunden lang befand ich mich inmitten dieser Grundseen, da plötzlich schrie mir aus allernächster Nähe in englischer Sprache jemand zu, ich solle Süd steuern, was ich auch sofort tat. Etwa eine Stunde später kam jedoch eine so heftige Böe auf, daß mein Segel nicht standgehalten hätte, ich machte dasselbe darum fest und ließ das Boot treiben, um die Tageszeit abzuwarten. Bei Sonnenaufgang sichtete ich in westlicher Richtung die höchste Erhebung der Insel Lanzerote. Durch Rückkoppelung kam ich zu dem Resultat, daß mein erst gesteuerter Südwestkurs mich auf den Strand von Lanzerote bei Pta. Pasito geführt hätte.

Ich steuerte nun den nächsten sichtbaren Hafen Arecife an, um auszuruhen und das Boot einer gründlichen Außenbordreinigung zu unterziehen. Im Hafen angekommen, war ich gewaltig erstaunt; ich war nicht in der Lage, das Boot mittels Paddel von der Stelle zu bewegen. Wären mir die Landbewohner nicht zu Hilfe gekommen, dann wäre ich noch im Hafen auf die Steine getrieben. (Schlamm außenbords ist etwa 10 Zentimeter dick.)

Bei der Ankunft hier war die ganze Stadt versammelt. Daß ich von Kap St. Vinzent kam, glaubte zunächst keiner. Man sagte mir, daß es nur einen Menschen meinesgleichen auf der Welt gäbe. Ich schlief zunächst zwei Tage und zwei Nächte im Hotel „Oriental", und erst jetzt fiel mir ein, daß jener Mensch, der mir in der Nacht zurief, nicht existierte, sondern ein Traumbild war.

Da die Schiffahrt sich außerhalb der Linie Madeira—Tenerifa abspielt, habe ich während der ganzen Reise kein anderes Schiff gesehen. Auch sind die Haifische bisher nicht auf der Bildfläche erschienen, während Delphine massenweise vertreten waren. Um bei Nacht eine Kollision mit diesen Viechern zu vermeiden, leuchtete ich ihnen mit der Taschenlampe entgegen und schlug Krach mit einer leeren Wasserkanne. Fliegende Fische haben mich mehrfach aus meinem 5-Sekunden-Schlaf geweckt, indem sie mir ins Gesicht flogen. Einer großen Zahl Schildkröten bin ich am 19. April ebenfalls begegnet. In der Nacht vom 19. zum 20. kam auch ein Landvogel zu mir an Bord geflogen, wurde jedoch alsbald seekrank. Ich steckte ihn unter die Spritzdecke und am anderen Tage war er tot.

Zurückgelegt habe ich in 11 Tagen rund 580 Seemeilen. Mit reinem Boot hätte ich jedoch leicht 1000 Seemeilen machen können. Es bleibt somit als Restdistanz bis Newyork 3670 Seemeilen. Wahrscheinlich werde ich jedoch zur abermaligen Reinigung Cuba oder Florida anlaufen müssen. Im schlimmsten Fall muß ich eben den Rest bis Newyork während der Orkanzeit etappenweise zurücklegen. — Sonst fühle ich mich vollkommen gesund, nur meine Hände sind vom Aufenthalt im Salzwasser vollkommen aufgeschwollen. Auch versagten bei meiner Ankunft hier zunächst die Füße.

Über die Fortsetzung der Reise habe ich keine Bedenken. Ich werde mit ruhigem Gewissen dem erprobten Klepperboot mein Leben weiter anvertrauen. Auch wenn mich die ganze Welt für wahnsinnig hält. Ich muß gestehen, daß ich das Klepperboot jedem Holzboot vorziehe. Das Wetter, das ich in der Nacht vom 22. zum 23. April mit dem Boote überstanden habe, hätte ein Holzboot in derselben Lage wohl kaum überlebt. Da der Treibanker in jener Nacht verloren ging, lag das Boot quer in der See und wurde mehr als hundertmal von den Kämmen gewaltiger Brechseen begraben. Vermöge seiner Elastizität erschien es jedoch jedesmal nach einer schlangenartigen Bewegung wieder unbeschädigt an der Oberfläche. Mehr als zehn Kapitäne hatten mir vor der Abfahrt von Lissabon den sicheren Verlust des Bootes durch Brechseen prophezeit. Ich lachte damals und dachte: „Ihr . . . habt von Theorie keinen Dunst." Auch heute möchte ich diesen zehn alten erfahrenen Kapitänen widersprechen. Sie sagten stets: „Grau ist alle Theorie" und ließen sich vom Gegenteil nicht überzeugen. Ich werde diesen zehn Riesen im stählernen Sattel weiter beweisen, daß man auch auf Gummischuhen, ohne 50jährige Praxis, aber mit einer neuen Theorie über den Ozean kommt.

Feinste Fleischbrühsuppen bereitet man rasch und billig mit MAGGI's Fleischbrühwürfeln

MAGGI's Fleischbrühe

7762 Mein

Steuerspezialbüro

ul. Gdańska 151, Tel. 1674, habe ich erweitert durch Einrichtung einer besond. Bilanzabteil. unt. Mitwirk. ein. gerichtlich vereidigt. Bücherrevis. Ausz. sämtl. Steuer- u. Verwaltungssach. werden ausgef.: Aufstell. u. Prüf. von Bilanz. u. Umrechn. d. Bilanz. i. Sinne der Verordng. d. Herrn Staatspräsend. v. 22. 3. 1928, Gesetzblatt Nr. 38.
Chmarzyński, ehem. Leiter der hiesigen Finanzämter.

Sommersprossen



Gelbe Flecke, Brandflecke beseitigt unter Garantie Apotheker's J. Gadebusch „Axela“ Krem gegen Sommersprossen ½ Dose 2.50 zł. ¹/₁ Dose 4.50 zł. Dazu „Axela“ Seife 1 St. 1.25 zł. 3 St. 3.50 zł. In Bydgoszcz zu haben in nachstehenden Drogerien und Apotheken: **Apteka pod Aniołem**, Gdańska, **Fr. Bogacz**, Dworcowa 94, **St. Bożeński**, Gdańska 23, **M. Buzalski**, Grunwaldzka Drogerja, **Drogerja pod Lwem**, Sienkiewicza 48, **Drogerja pod Łabędziem**, Gdańska 5, **Foto-Drogerja**, Jagiellońska 43, **J. Gluma**, Dworcowa 19a, **M. Górecki**, Pomorska 8, **H. Gundlach**, Poznańska 4, **W. Heydemann**, Gdańska 20, **B. Kiedrowski**, Długa 64, **Kindemann**, Nakielska, **Kopczyński**, Sniadeckich **I. Kotlega**, Dworcowa 13, **Apt. Kużaj**, Długa, **A. B. Lewandowski**, Długa 41, **J. Owczarzak**, Grunwaldzka 13, **Apteka Piastowska**, Pl. Piastowski, **Apteka lg. Rochoń**, Niedźwiedzia, **Karol Stark**, Gdańska, **H. Walter**, Gdańska 37, **Schiefelbein, Bydg.**, Bocianowo, **Nowicka, Bydg.**, Rynek Zbożowy 3, **Apteka Umbreit**, Bydgoszcz-Okole, Apteka i drogerja, **A. Kłoniecki**, Osie (Pom.), **Br. Gruber**, Więcbork, Hallera, **R. Kowall**, Więcbork, Rynek 6. 7785

Einige 1000 Stück 8197

Balkonpflanzen

in versch. best. Sorten, um zu räumen, billigst, großer Posten von **Somm.-Blumenpflanz.** in 20 bis 30 besten Sorten, große Auswahl von **Teppichbeetpflanzen, starke Tomatenpflanzen mit Topfballen**, groß. Post. von **Gemüsepflanzen**. Bei Abnahme größ. Mengen äußerst bill. Preise.
Jul. Ross, Gartenbaubetrieb, **Sw. Trójcy 15.** Tel. 48.



Bettfedern und Daunen

in reichhalt. Auswahl. **Bettfedern**, gerissen, p. ½ kg zł 2.80, 4.50, 5.25, 6.75, 8.50, 9.25, 10.50, 12.75, **Daunen** je nach Qualität. 7355
Fertige Betten federdichte Inletts.
Eig. Dampfbettfedernreinigungsanstalt mit elektr. Betr. Annahme zur Reinigung erfolgt jeden Dienstag und Donnerstag.
Karl Kurtz Nachf., Bydgoszcz, Poznańska 32. Tel. 1210

Trottoirplatten

geben zu billig. Preisen mit länger. Zahlungsterminen ab. 7314
Gebr. Schlieper, ul. Gdańska 99, Tel. 306. Tel. 316.

Süßmilch-Speisequark

täglich frisch en gros — en détail. Versand nach auswärts in Kisten.
Dwór Szwajcarski (Schweizerhof) Spółdz. z o. o. Bydgoszcz, Jackowskiego 25/27. Telefon 254. 9244

Heirat

Fabrikbesitzer, 31 J. a., ev., angen. Aeuß., vermögend, wünscht sich zu **verheiraten.** Ernstg. Off. mit Bild unter **B. 3640** an die Geschst. d. Ztg. erbet.

Einheirat in größer. Geschäftsgrundst. bietet sich ev., gebild., vermög. Geschäftsm., i. Alt. von 34—45 J. Off. u. **N. 8124** a. d. Geschst. d. Z. erb.

Achtung!
Jung. Fleischer, ev., tücht. Geschäftsm., vermög., forsche Erscheinung, sucht Damenbekanntsch. zw. **Heirat.** Bild-Offerten m. Ang. von Vermög. u. Alter u. **D. 8298** a. d. Gst. d. Z.

Suche zw. **Heirat** die Bekanntschaft einer netten, jungen **Dame**, nicht über 23 J., mit größ. Vermögen oder Uebern. ein Landwirtschaft v. 80 Morg. aufw. Bin Landwirt, Mitte 20er, groß, evgl., poln. Staatsb., Vermögen 15000 zł. Diskretion Ehrensache. Zuschriften mögl. mit Bild, w. zurückges. w., unt. **P. 8359** a. d. Gesch. d. Ztg. erb.

Eheanbahnung. Ernstmeinende Heiratskandidaten (innen) aller Stände gesucht. (Strengste Diskretion). Offert. mit Bild unter **F. 5722** an Annoncen-Exped. **Wallis, Toruń**

Besitzertochter evgl., Erbin v. 90 Mrg. Weizenboden, wünscht sich zu **verheiraten.** Off. u. **O. 6563** an Ann.-Exp. **Wallis, Toruń.**

Landwirtss., ponischer Staatsbürg., 32 J. alt, welch. die elterl. Wirtschaft übern., wünscht Damenbekanntsch. im Alt. von 23—25 J. **zwecks Heirat.** Off. unt. **W. 3750** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Heirat wünsch. stets viele vermög. Damen, reich. Ausländerinnen viele Einheiraten. Herren a. ohne Vermög. Ausk. sofort **Stabrey, Berlin 113,** Stolpischestr. 48. 12076

Tüchtig. Landwirt 29 J. alt, 30000 zł Vermögen, sucht **Einheirat** v. 100 Mille aufwärts od. vermög. Landwirtstochter zwecks **Ankaufs einer Wirtschaft.** Off. u. **M. 8462** a. d. Geschst. d. Z.

Geb. Besitzertochter evgl., 21 J. a., mit Verm., wscht. pass. Herrenbek. zw. später. **Heirat.** Off., mögl. m. Bild, w. ret. w., unt. **T. 8383** a. d. Gschst. **Kriedte, Grudziądz.**

Landwirt evang., 25 J. alt, mit 10000 zł Verm., wünscht Damenbekanntschaft zwecks **Einheiratung** in eine Landwirtschaft. Nur ernstgemeinte Off. sind u. **C. 8403** an die Geschst. d. Ztg. zu richt.

Intellg., berufstätige Dame, Ende 20er, sucht auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege die Bekanntsch. eines Herrn in sicherer Position (Kaufmann bevorzugt), zwecks **späterer Heirat.** Vermögen ca. 10000 zł vorhanden. Nur ernstgemeinte Offerten mit Bild, welches zurückgesandt wird, unter **T. 8514** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten. Diskretion Ehrensache.

Geldmarkt

Zur Ablösung einer **Hypothek** werden z. 1. Juli d. J. **4200 zł,** z. Dollarkurs **gesucht.** Rückzahlung kann evtl. in ein. Jahr spätestens erfolgen. Gefl. Offert. u. **C. 8282** a. d. G. d. Z.

20 000 zł a. eine sich. Hypoth. sof. zu vergeb. Off. u. **K. 3719** a. d. Geschst. d. Z.

1000 zł geg. Sicherh., Zins. u. Verg. v. 300 zł gesucht. Off. u. **S. 3744** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Achtung für Teilnehmer!
Alt eingeführte **Möbelfabrik** verbunden mit **Bautischlerei und Spezialfabrikation** in Pommerellen mit all. neuzeitlichen Maschinen und Anlagen eingerichtet und bestem Renome **sucht,** da stets mit Arbeit überlastet, zwecks bedeutender Erweiterung einen stillen, am liebsten aber beteiligten
Teilhaber
wenn auch nicht Fachmann, der die äußeren Geschäftsangelegenheiten im In- und Auslande zu leiten geneigt ist, mit einem Barvermögen von 30—50 000 zł oder Gulden. Meldungen unter **O. 8503** an die Geschäftsstelle d. Zeitung erbeten.

An- und Verkäufe

Größeres Landgut

in Posen gelegen, von **kapitalkräftig. Käufer gesucht.** Offerten mit Größenangabe, Bodenbeschaffenheit u. Preis u. näherer Beschreibung unt. **H. 8327** an d. Geschäftsst. d. Zeitg. erbeten.

Ländliche Besitzungen

in jeder Größe bietet an 8185
E. D. Bötzmeyer, Danzig, Telef. 285 70
Getreide, Futter- und Düngemittel.

Alt eingeführtes
Textil-, Kurz-, Weiß- u. Wollwaren-Geschäft
im Freistaat Danzig,
zentral gelegen, 8415
günstig zu verkaufen.
Anfrag. u. **W. 5** an Filiale der **Dt. Rundschau, Schmidt,** Danzig, Holzmarkt 22.

Brennereigut 1800 Morg., krankheitshalber bei 500000 zł Anzahlung zu verkauf. oder zu verpachten. Meld. u. **J. 8449** a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Privatlandwirtschaft 85 Morg., 35 Morg. gt. zweischn. Torfw., Rest guter Mittelbod., gute Gebd. u. Inv., 10 km v. Bydgoszcz, an Bahn u. Chaussee, zu verkaufen. **Manthey, Bydgoszcz,** Jagiellonska 7. 3687

Achtung! Achtung!
Der geehrten Kundschaft von **Koronowo und Umgegend** zur gefl. Kenntnis, daß ich am **18. Juni 1928** am **Markt Nr. 15** eine
Zentraldrogerie, Parfümerie u. chemisch. Laboratorium
eröffne.
Photographische Artikel, Bedarfsgegenstände f. Bienenzüchter, Bandagen, Gummi- und chirurgische Artikel, Farben, Lacke, Firnis, Pinsel, Bürsten, Oele, Fette.
Es wird mein Bestreben sein, die geehrte Kundschaft in jeder Beziehung zufrieden zu stellen. Indem ich ergebenst bitte, mein Unternehmen unterstützen zu wollen, zeichne ich hochachtungsvoll
8451 **Stefan Kortz, Koronowo,** Rynek 15, Tel. 35.



Sprattsches Fasanenfutter und Fleischcrissel
zur Aufzucht von Jungfasanen empfiehlt
Eugen Minke,
Poznań, ul. Gwarna 15. Tel. 2922
Waffen, Munition und Jagdutensilien, Angelgeräte und Büchsenmacherei. 8465

PIANOS

empfiehlt in vorzüglicher Ausführung zu mäßigen Preisen auch gegen bequeme Raten bis zu 18 Monaten
B. Sommerfeld, Pianofortefabrik
Bydgoszcz, ul. Promenada 44/45
Telefon Nr. 883 Magazin ul. Sniadeckich 56 Gegründet 1905
Grudziądz, ul. Grobiowa 4 7774
Die Firma erhielt als **einzige Firma** der Branche auf der **Wasserbauausstellung die Goldene Medaille der Handelskammer!** Gleichfalls prämiiert auf der diesjährigen Hotelausstellung in Poznań mit der **Grossen Goldenen Medaille.**

Rittergüter, Güter Bauerngrundst., Mühlen, Zins- u. Geschäftshäuser, Stadt u. Land sowie Grundstücke jeglicher Art weist Käufern zum Kaufe nach u. nimmt weitere Verkaufsaufträge entgeg. **K. Wetzler, Bydgoszcz** ulica Długa 41. Tel. 1013. 8900

Hausgrundstück mit größerer, später freiwerdender 6- bis 7-Zimmer-Wohnung mögl. in besserer Lage der Stadt **zu kaufen gesucht.** Preisangebot unter **K. 8329** an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Achtung!
Damen- und Kinder-Konfektions-Geschäft beste Lage Danzig, eleg. Einrichtung, weg. Familienverhältnissen gegen Spottpreis **zu verkaufen** oder gegen **Grundstück zu vertausch.** Zur evtl. Uebernahme sind cirka 25—35000 zł erforderlich. Off. unt. **U. 3685** a. d. G. d. Ztg.

Haus kaufe gleich m. 20000 zł Anzahlung. Off. u. **J. 3718** a. d. Geschst. d. Z.

Größeres
Geschäfts-Grundstück (4 Läden), mit freiwerdendem Laden sofort preiswert zu verkaufen. Off. u. **P. 8505** an die Geschst. d. Zeitg.

Brauner
Kaltblut-Hengst 7 J. alt, 1.70 groß, sehr gute Nachzucht, verkäuflich in 3742
Dom. Wery, p. Drzycim, pow. Swiecie, Pom.

Austro-Daimler Phaeton

9/25 P. S., viersitzig, ganz tadellos erhalten, überkompl., mit den modernsten Armaturen ausgestattet, für 13500 zł wegen Anschaffung eines größeren Wagens
sofort zu verkaufen.
Zuschriften unter **K. 8453** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Original Kemna Heissdampfpflug
fabrikneu, mit Fabrikgarantie zu günstigen Zahlungsbedingungen **zu verkaufen.** Offerten unter **R. 3678** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ankauf! Verkauf!
Antiquitäten!
Möbel — Standuhren — Lichterkronen
Porzellan — Fajenzen — Gemälde etc.
„AltKunst“. 8491
Danzig, Langgasse 51 und Zeughauspassage.

Grundstück zum Holzlagerplatz geeignet, mögl. mit Anschlußgeleis und evtl. darauf befindlichem Hausgrundstück wird **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preis unter **J. 8328** an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Zuchtbullen geb. 28. 4. 27, Herdb. milchr. Herde, gut geb., ca. 8 Ztr. schwer, gibt ab **Scheerer, Górsk,** poczta Rozgarty, pow. Toruń. Tel. Toruń-Zalsieboże. 8477

Zuchtbullen deckfähig, mit hoher Milchleistung, Vater „Erfinder“ prämiiert 1925 Grudziądz 1. Pr., gibt ab 8447
H. Siebrandt, Bratwin, p. Grudziądz.

Zuchtbullen sprungfähig u. jüngere aus milchreicher Herdbuchherde, mit Schönheitsfehler, und
Zuchteber verkauft preiswert
Goertz, Niem. Stwolno, p. Sartowice. 8392

Dobermann Rüden, 2. 3. geworfen, kupiert, Eltern Polizeihund, abzugeben, 50 zł 8498
Wollmann, Lemańskwo, poczt. Swiecie, nad Osą

Aus meiner Mahlmühle gebe billigst ab ein Paar 8499
franz. Mühlsteine 1250 Durchm., 2 Bütten, **Trieur, Bürstmaschine, Transmissionen, Räder, Lager u. a. m.** Bei Voranmeld. Gespann Bahnhof Warlubie.
Bąkowski Młyn, poczta Warlubie, pow. Swiecie. Telefon Warlubie 3.



Eine
Lokomobile
6 Atm., in gutem, betriebsfähig. Zustande, verkauft 3716
M. Doering, Dworzysko, poczta Gruczno.
7277

Gelegenheitskauf
Auto „Berliet“
10/30 P. S.
offen, 6 Personen, Starter, in fast neuem Zustand, verkauft 8463
Cz. Borys, Bydgoszcz
Plac Teatralny 4.

Gelegenheitskäufe!
Daimler-Lastwagen 3 Tons Tragfähigkeit, 40 PS, neue Vollgummi
Adler-Lieferwagen 1 Tons Tragfähigkeit, auf neuer Luftbereifung
Appollo-Limousine 10/30 PS, abnehmbar, also offen und geschlossen zu fahren, 6-Sitzer. Dieser Wagen ist so gut wie fabrikneu. Sämtl. Wagen sind fahrfertig, verzollt u. einfuhrberechtigt, preiswert zu günst. Zahlungsbeding. zu verkaufen 8486
Georg Kuhn, Automobile
Danzig, Wallgasse 8 Tel. 25083 u. 25084

Echte
Wolfshündin 4 Monate alt, zu verkaufen. Off. u. **R. 8508** a. d. Geschst. d. Z. erb.

Hähne reine Rasse (Plymouth), 12 Mon. alt, abzugeben 3740 **Bydg.,** Bełzka 8.

Herrenzimmer mod. Ausführg., Eiche, preisw. zu verkauf. 3732 **Dr. Em. Warmińskiego 14.**

Gold u. Silber kaufen **Br. Kochańscy & Künzl** ul. Gdańska 139 7759

Fuchs Sittengeschichte (7 Bände), Luxusausgabe, zu verkaufen. Offerten unter **D. 3701** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Protos-Personenwagen 4 Sitzer, in bestem Zustande, weg. Anschaffg. eines Chevrolets-Lastwagens äuß. preiswert abzugeben. 8205
„Złoty“, Witw. Chemiczna, Bydgoszcz, Nowy Rynek 10.

Motorrad fabrikneu, A. J. S., 350 ccm, Mod. 28, **günst. zu verkaufen.** **Dietrich,** Gdańska 130. Telefon 782. 3739

Motorrad mit Beiwagen
Sharlej Dawidson, 1000 zł, in bestem Zustande, billig zu verkaufen. Zu erfrag. bei **Gehrke,** Nakielska 119, Tel. Nr. 322. 8468

1 Kremser für 14 Personen bill. z. verk. **Poznańska 11.** 3649

Zwei leichte 8442
Kastenwagen eine **Häckselmaschine** billig zu verkaufen **Garbary 20. Kontor.**

Rollwagen 30—40 Ztr. Tragfähigk.,
1 Sandschneider beides in gut. Zustande, zu verkaufen. 8464
St. Szukalski, Bydgoszcz, ulica Dworcowa 95a. Tel. 839 u. 1162.

Kinderwagen 3702 Wiener Fabrikat, bill. abzugeben **Bielawki,** Kozietulskiego 10/11.

Walzenstuhl 250×400 od. 250×500, gut erh., sucht z. kauf. **P. Draheim, Młyn Otorowo** pow. Solec Kuj. 3731

Sehr wenig gebraucht. **Tennisschläger** zu verk. **Nakielska 119.** 3748

Für Liebhaber!
Kakteen weg. Platzmang. z. verk. **Unji Lubelska 14a, 1 Tr. r.** 3708

Verkaufe
2 Sichtmaschinen mit Vorsichter, System Kappler. Maschinen befinden sich in gutem Zustande und können bis zum 1. 7. 28 im Betriebe besicht. werd.
Blitt, Kołodziejki, pow. Lubawa (Pomorze). 8504

Badewanne emailliert, gut erhalt., 180 cm lang, zu kaufen gesucht. Gefl. Angeb. m. Preis unter **B. 8390** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Hafer kauft 8510
Landw. Ein- und Verkaufs-Verein Sp. z. z o. o. **Bydgoszcz-Bielawki.** Telefon 100.

Stroh kauft 8344
Walter Rothgänger, Grudziądz, Plac 23go Stycznia Telefon Nr. 900.

Speisekartoffeln Industrie kaufe gegen Kasse ab Verladestation. Angebote erbeten. 9393
A. Brose, Kartoffelgroßhandlg. **Danzig,** 1. Damm 17. Tel. 252 07.

Kartoffeln kauft 8345
Walter Rothgänger, Grudziądz, Plac 23go Stycznia Telefon Nr. 900.

Zu verkaufen: 40 Ztr. Bandeis., 16×3¼, 7, 6 u. 5 Z. Bohrrohre, mess. Tiefbrunnenzyl., 40 u. 60 mm Ringschmierlag. m. Böcke, Hofpumpen, Pumpenständ., eis. Karrenräd., Patentkluppe, 2 Zoll, 3 Rohrwind., Pumpenteile. **O. Binkowski, Solec Kuj.** 3552

Gute feste
Ziegelsteine gibt ab 8220
Ziegelei Ksiązki, Pomorze.

Schalbretter ca. 20 cbm, 20 mm u. 23 mm, ab Lager bill. zu verk. Meld. u. **N. 3729** a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Fortsetzung nächste Seite

Generalkirchenvisitation
im Kirchenkreise Dirschau—Stargard.

III.

Am Sonnabend, dem 9. Juni, kehrte die Generalkirchenvisitation in der Gemeinde Rauden ein. Seit Beginn der Reformation in polnischen Landen hat hier eine evangelische Gemeinde bestanden und eine wechselvolle Geschichte des Aufblühens und des Niederganges erlebt. Ist doch lange Zeit hindurch die heute katholische Pfarrkirche in Gärdz die Kirche des dortigen evangelischen Gemeindelebens gewesen. Nach ihrem Verlust in der Gegenreformation baute sich die Gemeinde, der Not gehorchend, innerhalb von 24 Stunden aus einem Speicher eine schlichte Andachtsstätte, die ihr bis zum Jahre 1760 als Gotteshaus gedient hat. Dann hat man den Raum mit massiven Mauern umgeben. So steht das Gotteshaus noch heute, ein Zeuge des Glaubensmutes der Väter aus alter Zeit. Und erst das Innere dieser Dorfkirche! Jedes verfügbare Plätzchen ist ausgenutzt worden, um die Scharen der Besucher aufzunehmen. Zwei Emporen ziehen sich rings um die Kirche. Schönes Schnitzwerk an Altar und Orgel und ein ganzer Kranz von biblischen Bildern und Sprüchen zeigen den Eifer der einstigen glaubensfreudigen Besitzer dieses Gotteshauses. Silberne Sargplatten und bunte Fenster mit Glasmalereien haben spätere Generationen hinzugefügt. So ist die Kirche allmählich zu einer historischen Sehenswürdigkeit geworden. Die Visitationspredigt hielt der Ortsgeistliche Pastor Iwan, in dem die Gemeinde nach langer Verwaisung wieder einen Seelsorger gefunden hat. Die Visitationsansprache hielt Pastor Hammer. Mit der Jugend sprach Superintendent Aßmann und legte ihr ans Herz: Nur wer Christi Geist hat und von ihm getrieben wird, der ist ein Gotteskind. Der Herr Generalsuperintendent behandelte mit den Hauseltern das Apostelwort: „Ein jeglicher Mensch sei schnell zu hören, langsam zu reden und langsam zum Zorn", und wußte es insbesondere für das eheliche und häusliche Leben fruchtbar zu machen. Nach den üblichen Konferenzen und Besuchen der Friedhöfe teilte sich am Nachmittag die Kommission und besuchte die beiden Filialen von Rauden Pelplin und Subkau, wo von den Pastoren Zellmann und Gürtler die Gottesdienste gehalten wurden. Überall nahmen die vereinsamten Glaubensgenossen die Visitation mit dankbarer Freude auf.

Der Sonntag galt der evangelischen Gemeinde der alten Ordensstadt Mewe, deren Burgen, Kirchen und Häuser von ihrer stolzen Vergangenheit erzählen. Von Herzog Mestwin II. im Jahre 1276 geschenkt, haben die Deutschordensritter erst im Jahre 1297 unter Weinhart von Querfurt diesen Boden in Besitz genommen, und ihr Siedlungswerk begonnen. Schon 1506 ließ hier der Propst von Thorn eine Kollekte für die Waldenser sammeln. 1538 wurde hier das Evangelium gepredigt. 50 Jahre haben die Evangelischen die noch heute stehende Pfarrkirche innegehabt. 1597 daraus vertrieben, haben sie im Rathaussaale ihre Gottesdienste gehalten. Kriegsstürme brausten über das Land hin. Oft half der Rat der Stadt Danzig den Glaubensverwandten. Nach dem Abbruch des Rathauses erbaute sich die Gemeinde ein armseliges Bethaus. An seine Stelle trat 1818 ein massives Gebäude, die noch heute stehende Kirche neben dem Rathaus am Markt. Auch im Inneren ist das würdige Gotteshaus prächtig ausgestattet. Vieles aus alter Zeit, gerettet aus Plünderung und Raub, erzählt von der Liebe zum Evangelium. In festlichem Zuge begaben sich die Mitglieder der Visitationskommission zum Gotteshause, an dessen Pforten sie durch den Gruß eines jungen Mädchens und eine Ansprache des Ortsgeistlichen willkommen geheißen wurden. Ein prächtiger Kirchenchor unter persönlicher Leitung des Pfarrers bereicherte den Festgottesdienst. Die Visitationspredigt hielt der Ortsgeistliche Pastor Klapp, der schon 37 Jahre an der Gemeinde amtiert. Die Visitaitonsansprache hielt Pastor Lippky über das Thema: „Siehe, ich mache alles neu". Die Unterredung mit der konfirmierten Jugend übernahm der Herr Generalsuperintendent und mahnte im Anschluß an Römer 12, 2 die Jugend, anders zu sein als die Welt. Die Unterredung mit den Hauseltern benutzte Pastor Gürtler, um den Eltern die Bedeutung des Christenhauses und den Ernst der Verantwortung der Kindererziehung ans Herz zu legen. Am Nachmittag begab sich die Kommission mit den bereitgestellten Automobilen über die Weichsel nach dem auf deutschem Gebiet liegenden Filial Groß-Weide im Kreise Marienwerder. Auch hier wurde sie auf das herzlichste willkommen geheißen. Die Festpredigt in der überfüllten Kapelle hielt Superintendent Aßmann, während der Generalsuperintendent D. Blau an die Hauseltern Worte herzlicher Mahnung richtete. Volksgemeinschaft, Glaubensgemeinschaft, Kirchengemeinschaft, Hausgemeinschaft, sind die Bande, die uns verbinden.

Am Abend fand unter Blitz und Donner in Mewe ein Familienabend statt, der trotz des Unwetters gut besucht war. Er war der Gustav-Adolf-Sache gewidmet.

Bemerkenswert ist in der Gemeinde Mewe die kirchliche Tradition. Auf dem Friedhof liegen 2 Pfarrer, die beide je 50 Jahre in der Gemeinde amtiert haben. Der jetzige Pfarrer dient ihr 37 Jahre. Der Küster Marx dient ihr fast 40 Jahre, ein Amt, das seine Vorfahren 130 Jahre innegehabt haben. Wahrlich eine vorbildliche Heimattreue!

Von Mewe aus besuchte die Kommission am Montag, dem 11. Juni das andere Filial der Gemeinde, die evangelische Kapelle in Münsterwalde, ein Ort, bekannt durch den jetzt bedauerlicher Weise begonnenen Abbruch der großen eisernen Weichselbrücke. Der Vorsitzende des Gemeindekirchenrates, Major Schelwien, begrüßte hier die Gäste. Die Festpredigt hielt der Herr Generalsuperintendent selbst über das Schriftwort Lukas 10, 8 und sprach über die Nähe des Reiches Gottes. Die Unterredung mit den Hauseltern, die Pastor Hammer hielt, stellte die Arbeit als Gottesdienst in den Vordergrund. Die Schulkinder prüfte Superintendent Harhausen. Nach einer Rundfahrt bei strömendem Regen durch den herrlichen Wald am Weichselstrand kehrten die Festteilnehmer nach Mewe zurück.

Rundschau des Staatsbürgers.

Zum polnischen Patentgesetz

vom 5. Februar 1924 in der am 26. April d. J. in Kraft getretenen neuen Fassung hat der Warschauer Finanzminister soeben eine Ausführungsbestimmung mit Wirkung vom 5. Juni d. J. („Monitor Polski" Nr. 128) über unumgängliche Nachweise bei der Anmeldung von Erfindungen, Mustern und Warenzeichen erlassen. Danach muß, wenn die Anmeldung einer Erfindung oder eines Musters unter Berufung auf eine vorher erfolgte Ausstellung in einem anderen Lande, das dem internationalen Abkommen über gewerblichen Rechtsschutz beigetreten ist, geschieht — soweit eine öffentliche Ausstellung in Frage kommt, für die auf Grund der einschlägigen Gesetzgebung des betroffenen Landes Vergünstigungen im Sinne von Artikel 3 bzw. 90 des polnischen Patentgesetzes vom 22. März 1928 gewährt worden sind — eine Bescheinigung der ausländischen Ausstellungsleitung bei dem polnischen Patentamt hinterlegt werden, aus der die Identität des Ausstellers, der Gegenstand sowie das Datum und der Ort der Ausstellung ersichtlich sind. Soweit unter den gleichen Voraussetzungen eine vorangegangene Benutzung eines Warenzeichens bei einer im Auslande ausgestellten Ware (im Sinne von Artikel 182 des polnischen Patentgesetzes) in Betracht kommt, muß eine Bescheinigung der ausländischen Ausstellungsleitung beigebracht werden, aus der hervorgeht, daß das angemeldete Zeichen für eine auf dieser Ausstellung zur Schau gebrachte Ware verwendet worden ist. Ebenso muß aus dieser Bescheinigung die Person des Ausstellers, die Art seines Unternehmens und der in Frage kommenden Ware sowie das Datum und der Ort der Ausstellung zu ersehen sein. Die Unterschriften solcher Bescheinigungen müssen nach den gesetzlichen Vorschriften des betroffenen Landes beglaubigt und die Übereinstimmung der Art der Beglaubigung mit jenen Vorschriften durch den zuständigen polnischen Konsul bestätigt sein.

Bestimmungen für den freiwilligen Militärdienst.

In der letzten Zeit mehren sich die Fälle, in denen junge Leute, die die Absicht haben, sich freiwillig zum Militärdienst zu stellen, aus Unkenntnis der betreffenden Bedingungen nicht angenommen werden. Besonders betrifft dies auch die Abiturienten, die ihre Militärzeit hinter sich bringen wollen, um dann ungestört ihren Studien obliegen zu können. Das Ministerium für Heeresangelegenheiten hat in dieser Sache folgendes verordnet: Als Freiwillige können in diesem Jahr angenommen werden die in den Jahren 1908, 1909 und 1910 Geborenen. Eingaben sind an das zuständige Ergänzungs-Bezirkskommando (Powiatowa Komenda Uzupełnień, einfach P. K. U.) bis zum 1. Juli 1928 einzureichen. Gesuche von solchen Freiwilligen, die eine mittlere Lehranstalt in diesem Jahre erst beenden (also Abiturienten) werden noch bis zum 10. Juli angenommen. Die ärztliche Untersuchung der Freiwilligen findet im Hauptmusterungstermin des Jahrgangs 1907 statt. Die Freiwilligen haben das Recht, die Waffengattung zu wählen. (Von der Wahl des Garnisonortes sagt die Verordnung nichts.)

Die Zurückstellung der Studenten ist gegenwärtig bis auf das 23. Lebensjahr beschränkt. Deshalb laufen solche Abiturienten, die nicht vor dem Beginn des Studiums ihrer Militärpflicht genügen und bis zum 23. Lebensjahr das Studium nicht abgeschlossen haben, Gefahr, das Studium unterbrechen zu müssen. Der Minister für Heeresangelegenheiten wird nur in Ausnahmefällen, die durch die Ausführungsbestimmungen zum Gesetz über die allgemeine Militärdienstpflicht bestimmt sind, solche Zurückstellungen weiter verlängern. Abiturienten-Freiwillige jedoch, welche bei der Musterung als gegenwärtig untauglich befunden werden (wegen physischer Mängel, Körperschwäche), können ruhig ihre Studien antreten, da sie später, wenn sie das wehrfähige Alter erreicht haben, bis zum 25. Lebensjahr zurückgestellt werden. z.

Vorort Danzig.

Textil- und Kurzwaren-Geschäft

mit Wohnung, 2 Zim. u. Küche, zwangsfrei, umständeh. ohne Abstand sehr günstig abzugeben, erforderlich ca. 3000 Gld. durch 8487

Semrau, Danzig, Brotbänkengasse 26.

Unter Selbstkosten verkaufe:

4 neue u. 1 gebr. Grasmäher
1 neuen Deering-Binder
3 gebrauchte Dampfdreschkasten

Offert. unt. H. 8053 an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Treppenstufen

in trockener Eiche oder Rotbuche in rauh gesäumten, auch einseitig gehobelten u. gesäumten Zustande sofort **zu kaufen gesucht** und zwar:

40 Stück á 1,50 m lang, 0,34 m breit
4 Stück á 1,55 m lang, 0,22 m breit
aus 55 bis 60 mm starken Bohlen.

Angebote an **Dregersches Lyzeum Bydgoszcz** Petersona 1. 8206

Der Wirtschaftsverband städtischer Berufe

Bydgoszcz, ulica Marcinkowskiego 11 (Fischerstraße), Telefon 1326

Zusammenfassend die früheren Verbände:

1. Verband für Gewerbe, Handel und freie Berufe **2. Verband Deutscher Handwerker in Polen**

hat in seinem Büro folgende Abteilungen eingerichtet:

Wirtschaftsberatung: Einholung und Erteilung von Auskünften, Stellenvermittlung, Vermittlung von Geschäftsbeziehungen. 2144

Rechtsabteilung: Auskunft in Rechtsangelegenheiten, Beratungen in Aufwertungsangelegenheiten.

Steuerabteilung: Steuerberatung, Steuerreklamation., Bearbeitung sämtlicher Steuerfragen.

Uebersetzungsabteilung: Anfertigung von Uebersetzungen aus dem Polnischen ins Deutsche und aus dem Deutschen ins Polnische.

Eigenes Organ: Zeitschrift des Wirtschaftsverbandes städtischer Berufe.

Aelt., alleinst., ev. Frl. sucht Stellg. a. **Stütze** der Hausfrau od. auch in frauenlos. Haushalt. Gefl. Off. u. G. 8443 a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Besser., 40 J. alt. **Fräul.**, in allen Haushaltsfäch. erfahren, sucht **Dauerstellung** bei alleinsteh. Ehep., auch einz. Dame od. Herrn. Zuschr. u. W. 3580 a. d. Geschst. d. Ztg.

Suche vom 1. 7. 1928 **Stellung** als

Mädchen für alles.

Koch- u. Nähkenntnisse vorhanden. Frdl. Angebote unt. U. 8158 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Saub., ehrl., **bess. Mädch.** s. v. mögl. gl. od. 1. 7. Stellg. in Stadt- od. Landhaush. Off. unt. T. 3684 a. d. Geschst. d. Z.

Wohnungen

Büro- resp. Lagerräume

mit Keller, a. Theaterplatz geleg., von sofort zu verm. Zu erfragen **Gdańska 24** im Lad. 3698

---

5 Räumlichkeiten

ca. 200 □m, (ehemalige Tischlerei) m. elektr. Anschluß, geeign. für jed. Unternehm., od. auch a. Lagerraum, ist v. sof. v. Wirt z. vm. Anb. ein Kell. z. Front, geeign. f. Gemüse- u. Obsthandel. **Krause, Okole, Grunwaldzka 144.** 3680

Helle Werkstatträume

mit Kraftanschluß, ca. 100 qm groß, **gesucht**. Off. u. N. 3671 a. d. G. d. Z.

Offene Stellen

Lebensversicherungs-Beamten

finden Beschäftigung zu vorteilhaften Bedingungen. Nichtfachleute werden herangebildet. Offerten nebst Lebenslauf zu richten an die **Vers.-Ges. „Europa", Bydgoszcz**, Jagiellońska 60. 5949

Korrespondent

welcher nach kurzen Angaben selbständig arbeiten kann und perfekter Maschinenschreiber ist, per sofort gesucht. Beherrschung beider Sprachen Bedingung. — Offerten unter Einreichung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufs mit Gehaltsansprüchen sind einzureichen unter

E. Stadie — Automobile, Bydgoszcz, ul. Gdańska 160. 8437

Für **sofort** oder spätestens 1. 8. **suche** ich einen jungen, sehr flotten und branchekundigen

Verkäufer

mit Befähigung für Schaufensterdekoration im Alter von 20 bis 25 Jahren, welcher die polnische u. deutsche Sprache in Wort u. Schrift so beherrscht, daß er einwandfreie Uebersetzung anfertigen kann. Angebote mit Bild, Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften an 8439

Hermann Sladky, Eisenhandlung, Rybnik, Polnisch Oberschlesien.

Suche per 1. Juli ein. äußerst zuverlässigen und energischen, nicht unter 24 J. alten 8255

Wirtschaftsbeamten

zur Beaufsichtigung der Leute. Zeugnisse, Lebenslauf, Gehaltsansprüche erbeten an

Fritz Nehring, Bierzglin, pow. Września.

Suche zum 1. Juli od. etwas später jüngeren, unverh., evgl. **Mann** m. landw. Kenntnissen

als Wirtschafter

für meine 250 Morg. gr. Landwirtschaft m. Industrie unt. mein. Leitg. Ders. muß zeitweil. mit Hand anlegen. Poln. Sprachkenntnisse sowie Schreibgewandheit erwünscht. Ausführl. Angebote mit Lebenslauf und Gehaltsforderung unter L. 8456 an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Rechnungsführer

ledig, der die **Hofverwaltung** mit übernimmt, z. 1. Juli gesucht. Poln. Schriftsprache Bedingung. Angebote mit Zeugnisabschriften, die nicht zurückgesandt werden (keine Originale) erbeten.

Wegner, Bartlewo poczta Kornatowo powiat Chełmno (Pomorze). 8394

Evangelischer

jg. Mann

mit höherer Schulbildung, aus guter Familie, **zur Erlernung d. Landwirtschaft** unter meiner Leitung **gesucht**.

Landschaftsrat a. D. **E. Weissermel**, Post **Kruszyn**, Kreis Brodnica, Pommerellen. 8389

Gutsverwaltung Frąca, p. Smętowo (Pomorze) sucht wegen Todesfall von sofort 1 unverheirateten, deutschen

Leuteaufseher.

Lebenslauf, beglaub. Zeugnisabschriften mit Lohnforderung einsenden. 8492

Erfahrenen, verheirat.

Milchkutscher

stellt v. sof. ein **Molk. ul. Pomorska 54.** 3736

Forstlehrling

aus achtbarer Familie, mit gut. Schulbildung, nicht unter 16 Jahren, ab 1. Juli cr. **gesucht**. Lebenslauf u. Bild an

Forstverwaltg. Stare p. Żelgniewo, pow. Wyrzysk. 8422

Kräft. Lehrling

mit guter Schulbildg., per sofort gesucht. 8454 **H. Matthes, Möbelfabrik, Garbary 20.**

Gärtnerlehrling

mit besserer Schulbildung wird von sofort gesucht. **W. Becker**, Handels-Gärtnerei, **Dorposz (szlach.)**, Post Kijewo, Kr. Culm. 8494

Sohn achtbar. Eltern, der Lust hat, das 3726

Molkereifach

zu erlern., stellt sof. ein. Daselbst findet auch ab 1. Juli 1 **Pferdeknecht**, gut. Pferdepfl., Stellg. **A. Will, Mleczarnia Nakło.**

Wächter

mit scharfem Hund kann sich sofort melden **Garbary 20.** 8471

Gute Existenz

für **geschäftst. Damen** die die deutsche u. poln. Sprache beherrschen. (Reisetätigkeit) Bewerb. vorm. v. 9—11 und nachm. von 2—4. **Liebenau**, Danzigerstr. 7, III. 3734

Suche zum 1. 9. d. Js. evangelische 8488

Lehrerin

für zwei Mädel von 8 und 14 Jahren.

Frau **Kroehling, Wielka Słońca**, p. Subkowy, powiat Tczew.

Suche zum 15. August **evangelische** 8502

Hauslehrerin

zu 3 Jungens von 6, 7, 8 Jahren. Polnische Unterrichts-Erlaubnis Bedingung. Zeugnisse, Lebenslauf u. Gehaltsansprüche erbeten.

Suche zum 1. Juli **tüchtige, erfahrene**

Wirtin

für großen Landhaushalt. Offert. mit Zeugniss. u. Gehaltsanspr. an **Frau von Gordon, Laskowice**, Pomorze.

Suche zum 1. 9. 28 zu 2 Knaben von 8 J. u. einem $6^1/_2$ jährigen

ev. Hauslehrerin

mit poln. Lehr-Erlaubnis, welche die Kinder für das Gymnasium vorbereitet u. poln. Unterricht erteilen kann. Zeugnisse, Lebenslauf u. Gehaltsansprüche erbeten an **Frau Marg. Struwy, Jarzębiniec**, 8500 **poczt. Przysierśk, pow. Świecie, Pomm.**

Evgl. Lehrkraft

zum 1. September 1928 für ein Mädel (3. Vorschulklasse) gesucht. Bedingung: polnische Sprachkenntnisse und Lehrerlaubnis. Ausführliche Offerten an **W. Hinz**, Maschinenfabrik, **Łasin** (Pomorze). 8180

Tüchtige Binderin und Verkäuferin

die selbständig arbeitet, sucht von sofort oder spät. **Gärtnerei Thomas French, Grudziądz.** 7747

Stellmachergeselle

evgl., gesucht. 3724 **Wiedemann, Bydgoszcz**, Prądy 53.

---

2 Tischlergesellen

für Bau u. Möbel stellt von sofort ein 8459 **Carl Werner**, Tischlerei mit elektrisch. Betrieb, **Świecie.**

Ein tüchtiger Ofensetzer

per sofort gesucht 3732 **O. Schöpper, Zduny 5.**

Fleißigen, bescheidenen

Gärtnergehilfen

für Gutsgarten **sucht** **S. Poll**, 8324 **Wielki Samoklęski**, pow. Szubin.

Verheir. Gärtner

der 1 Lehrling stellt, zum 1. Oktober oder früh. f. Gutsgärtnerei gesucht. Meldg. unter S. 8511 a. d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Jüngerer, ordentlicher, fleißiger

Fleischergeselle

kann sofort eintreten. **W. Müller**, Fleischermeister, **Fordon**, Rynek 3. 8495

Suche f. sof. tüchtig. selbständigen 8474

Fleischergesellen.

O. Reimer, Toruń.

Tüchtigen

Fischereigehilfen

stellt von sofort ein **Krahn, Rudnik** bei Grudziądz. 8479

Unverheirateter 8388

Melker

für ca. 20 Stück Vieh, von sofort gesucht. Meldung an **Paul Kleinschmidt, Stare Błonowo, poczt. Łasin, pow. Grudziądz, Bahnstation Wyrzno.**

Kindergärtnerin 1. Klasse

mit polnischer Unterrichtserlaubnis zum 1. September gesucht, die ein. 6 jähr. Mädchen den Anfangsunterricht erteilen kann und für dieses und ein. 5 jährig. Knaben die Aufsicht u. Instandhaltung der Garderobe übernimmt. Lebenslauf, Empfehlungen und Gehaltsansprüche zu senden an **Stoeckmann, Dom. Stopka**, p. Koronowo, powiat Bydgoszcz. 8489

Gartenfrauen und Mädchen

stellt sofort ein 3725 Gärtnerei **Schroedter, Bydgoszcz, Czyżkówko.**

Zur selbständ. Führung eines frauenlos. Landhaushalts wird eine gewissenhafte **ältere Dame gesucht.** Off. u. L. 3720 a. d. Geschst. d. Z.

---

1. Stubenmädchen

perfekt i. Nähen, Glanzplätten und Servieren gesucht. 3738 **Frau Edith Chaskel**, ul. Jagiellońska 45. Meldungen im Büro.

Für größer. Haushalt

Stütze

gesucht, firm in allen vorkommend. Arbeiten. Glanzplätten u. Nähen bevorz. Hilfe vorhand. Angebote m. Gehaltsansprüch. zu richten an Frau **Bracka, Więcbork.** 3728

Suche zum 1. August oder 1. September ein **evangelisches**

Küchenmädchen

die Gelegenheit hat, kochen zu lernen. 8423 **Frau Agnes Buettner, Młotkowo** b. Wysoka pow. Wyrzysk.

Suche zum 1. 7. evtl. früher ein tüchtig. 8438

Mädchen

für Küche und Federvieh. **Frau D. Rexin, Mełno, pow. Grudziądz.**

Suche zum 1. Juli anständiges, ehrliches

Mädchen 3751

mit Kochkenntnissen

Frau **Gertrud Leß**, Gdańska 134.



Wilh. Buchholz, Ingenieur

Bydgoszcz, Gdańska 150a
Gegründet 1907 Telef. 405

Ausführung **elektrischer Licht- und Kraftanlagen**

ANKERWICKELEI

Reparatur von Elektromotoren und Dynamos.

RADIO-ANLAGEN

Dynamos, Gleichstrom- und Drehstrom-Motoren sowie Installationsmaterial ab Lager lieferbar. 16117

Stellengesuche

Oberinspektor

29 Jahre alt, mit Beendig. d. Landw. Schule und langjähr. Praxis nur auf größer. Gütern Pommer., gut vertraut mit allen Zweigen der Landwirtschaft, übernimmt eine dauernde

Stellung

vom 1. Juli dies. Jahres. Als Kaut. w. ein Stadtobjekt im Werte von 70000 Zł. gestellt. Gefl. Meldung unter R. 8261 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Wirtschafts-Inspektor, Junggeselle, ev., rüstig, 60 Jahre alt, deutsch u. poln. sprechend, sucht Vertrauenspost. od. Betätig. irg. w. Art. Kaut. kann gest. w. Off. u. T. 3745 a. d. Geschst. d. Ztg.

Wirtschaftsbeamter, 30 J. alt, evang., ledig in allen Zweigen der Landw. u. d. Tierzucht erfahren, z. Zt. in ungek. Stellg., sucht ab 1. Okt. oder spät. eine

Dauerstellung

als selbst. oder u. Leit. des Chefs. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. u. J. 8056 an die Geschäftsst. d. Ztg. erbet.

Suche Stellung als Beamter

a. größ. Gut. Bin Landwirtss., 26 J., habe 9 j. Prax. u. beherrsch. beide Sprachen. Angeb. mit Gehaltsangabe unt. Z. 3581 a. d. Geschst. d. Ztg.

Ev. Gutsbesitzersohn, 19 J. a., welch. bereits 2 J. a. väterl Gut tät. war, sucht Stell. v 1. 7. a.

Wirtschaftsassist.

Off. u. S. 3625 an d. Geschst. d. Ztg. erbet.

Landw. Beamter

35 Jahre, unverh., 10 Jahre Praxis, in allen landw. Zweigen aufs beste bewandert, sucht zum 1. Juli d. Js. Stellung. Gute Zeugnisse und Empfehlungen vorhanden. 8445 **Dombrowski, Majętn. Chlebowo, poczt. Ludomy, pow. Oborniki, Pozn.**

Sohn achtbarer Eltern, m. 2-jähr. Universitätsstudium sucht 3657

Elevenstelle.

Frdl. Angebote an **F. Schmidt, Wałdowo p. Pruszcz, Kr. Bydgoszcz.**

Landwirtschaftlicher

Eleve

Besitzersohn, 23 Jahre alt, nach Beendig. der Landw. Schule 1 Jahr auf intensiv bewirtsch. Gute in der Prax. tätig,

sucht Stelle

vom 1. 7. d. Js. Gegenw. in ungekünd. Stellung. **Wiktor Hoppe, Domäne Góra** bei Wejherowo. 8273

Landwirtssohn, evgl., 22 J. a., mit sämtlich. landw. Masch. sowie Viehpflege gut vertr., bereits auf mittlerem Rübengute gel., sucht z. 1. 7. 28 od. spät. **Stellg. als Eleve.** Gute Zeugn. vorh. Frdl. Off. u. O. 3615 a. d. Geschst. d. Ztg.

Suche für jungen

Forstmann

19 Jahre alt, evangl., nach Beendigung sein. 2-jähr. Lehrzeit am 1. Juli oder später **Stellung**. Ich kann denselben als zuverlässig und brauchbar empfehlen. 8466

Gerlach, Forstverwalt., **Ludwikowo**, p. Kobilnica pow. Poznań.

Selbständig arbeitende

technische Assistentin

7 Jahre in ungekündigter Stellung, mit allen operativen und technischen Arbeiten vertraut, **wünscht**, auf gute Zeugnisse gestützt, **sich zu verändern.** **Teilhaberin** in eine resp. auch als gutgehende Praxis einzutreten. Offerten unter S. 8380 an die Geschäftsstelle d. Zeitg. erbeten.

Brennerei-Verwalter

verh., kath., über 25 Jahre im Fach, mit elektr. und Trockenanlage, Hofverw., Buchf. u. Gutsschreib. vertr., der poln. Sprache in Wort u. Schrift mächt., sucht zum 1. Juli evtl. später **dauernde Stellung**. Off. u. H. 8446 a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Tüchtiger, erfahrener

Brennereiverwalter

40 J. alt, geb. Oberschl., beider Landessprachen in Wort und Schrift mächtig, mit Ia Zeugnissen, sucht vom 1. Juli oder später **Dauerstellung**. Off. unter N. 8483 a. d. Gschst. d. Ztg.

Brennerei-Verwalter

tüchtig., älter. Fachm., verh., gelernter Monteur, welcher Reparaturen ausführt, das Poln. beherrscht, vertr. mit elektrischem Licht, Trockenanlage und mit amtl. Meßuhr gut Bescheid weiß, hohe Ausbeute erzielt, **sucht**, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. Juli oder später Stellung. Off. u. B. 8281 a. d. G. d. Ztg.

Tcht. Bildhauer

auf Möbel u. Bau, der a. selbständ. Treppengeländ. u. Kroppstücke macht, **sucht Stell.** Off. u. L. 3611 a. d. Gschst. d. Ztg.

Guter Pianist

(auch Alleinspiel.) **sucht Beschäftigung** im Kino. Angebote unt. E. 3705 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Chauffeur Mechaniker

der gleichzeitig die Ankerwickelei erlernt hat, sucht Stellung. Off. u. M. 3613 a. d. Geschst. d. Ztg. erbet.

Evangel., verheiratet.

Müllermeister

mit sämtlich. Maschinen der Neuzeit, sowie Kunden-, Geschäftsmüllerei und Umtausch vertraut, **sucht** von sofort od. später **Stellung**, auch als alleiniger. Kaution kann gestellt werden. Off. u. U. 8387 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Evangel., militärfreier

Müllergeselle

23 J. alt, auf größerer Mühle gelernt, auf kl. Wassermühle a. allein. tätig, sucht zum 1. Juli **Vertrauens- oder and. Stellung.** Gefl. Off. unt. D. 8405 a. d. Geschst. d. Z.

Aelterer Müller

ständ. in sein. Fach tät., **sucht** in groß. Mühle als Alleinig. oder als Erster

dauernde Stellung

Werte Off. u. W. 3692 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Müllergeselle

21 Jahre, evgl., **sucht** sofort oder später

Stellung.

Wasser- oder Motormühle bevorzugt. Zuschrift. unt. C. 8183 a. d. Geschst. dies. Zeitg. erb.

Evangelischer

Gärtnergehilfe

ehrlich und nüchtern, sucht v. sogl. od. spät. anderweitig Stellung. Frdl. Zuschr. u. R. 8363 a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Kinderl. Ehepaar sucht Stellung, der Mann a. **Stellmacher**, die Frau als **Wirtschafterin**. Gute Zeugn. Off. u. Z. 3693 a. d. Geschst. d. Z.

Deutsche Lehrerin

perf. im Polnischen, sucht für Juli u. Aug. Ferienstellg. a. d. Ld. Off. u. Z. 8279 an die Geschst. d. Zeitg. erbet.

Fräul., Anfänger.

vertr. m. Buchh., Korresp., Stenogr., Maschin.-Schr. u. all. Kontorarb., s. Stellg. Off. u. M. 3721 a. d. Gschst. d. Ztg. erbet.

Tücht. Verkäuferin

der poln. Spr. i. Wort u. Schrift mächt., s. v. 15. od. 1. ab Stellg. in Kurzw.- od. Putzwar.-branche. Off. u. Z. 3655 a. d. Geschst. d. Z. erb.

Tücht. Wirtin

mit guten Zeugnissen sucht zum 1. Juli Stellung. Frauenloser Haushalt bevorzugt. Off. u. N. 8248 a. die Geschst. d. Ztg. erbet.

Wirtin

mit besten Zeugnissen, im Landhaushalt erfahren, **sucht Stellung.** Gefl. Off. unt. E. 8304 an die Geschst. d. Ztg.

Wirtschaftsfräulein, 37 J., perfekt i. Koch., Backen, Einmachen, Schlachten, Geflügelzucht, sucht v. 1. Aug.

selbständ. Stellg.

J. Błaszczyńska, Koniczynka, Papowo Toruńskie. 8253

Zum 1. Juli 1928 **sucht** erfahrenes, evangel. **Fräulein** mit polnischen Sprachkenntn. **Stellg.**

als Stütze.

Gute Kenntnisse im Kochen, Backen u. Einmachen, erfahren in Wäschebehdlg., Glanzplätten, sehr geschickt im Schneidern, Wäschenähen, Ausbessern und Handarbeiten. Gefäll. Offerten unter Z. 8177 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Suche Dauerstellg.

vom 1. Juli od. später nach Danzig o. Vorort. Im Haush. u. etw. Koch. erfahr. Gute Zeugnisse vorhand. Off. u. K. 3607 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Suche Stellung als

Stubenmädchen

a. größ. Gut a. i. Freist. Danzig. Off. u. U. 3746 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

2-3 möbl. Zimmer

mit Küchenbenutzung von solidem deutschen Ehepaar per **sofort gesucht.** Angeb. unt. U. 8507 an die Gst. d. Ztg.

Für gebildete Dame ist in sehr gutem Hause

ein Zimmer

möbl. od. unmöbl., zum 1. Juli od. spät. abz. Auf Wunsch m. Beköst. Off. u. G. 3714 a. d. Geschst. d. Z.

Suche p. sof. f. ein. Herrn **ein einfach. Zimmer** m. voll. Pens. Offert. m. Preisang. unt. O. 3730 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Schön möbl. Vorder- oder Mittelzimmer

mit elektr. Licht an berufstät. Dame zu verm. **Gdańska 51, 1 Tr. lks.** 3542

Möbl. Zimmer

m. od. ohne Pens. a. bess. Herrn v. 1. 7. z. verm. 8713 **Śniadeckich 47, 2 Tr. lks.**

Möbl. Zimm. an besser. Herrn zu vermiet. 3722 Staszica 5, 1 Tr. rechts.

Frdl. möbl. Zimmer auch mit Küchenben. zu verm., ul. Gdańska. Off. u. R. 3743 a. d. Gschst.

Deutsche Familie

in schönst. Gegend der Tucheler Heide, nimmt während d. groß. Ferien

3—4 junge Leute

auf. Jagd- u. Angelgelegenheit. Angebote unter F. 3709 an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Lyceumsch. d. o. Kl. s. **Ferienaufenthalt** a. d. Lande geg. Erteil. von Nachhilfestund. Off. u. V. 3747 a. d. Geschst.

Jüng. Schüler(in) find. b. geb., ält. Ehepaar **gute Pens.** u. energ. Beaufs. d. Schularb. Off. u. E. 3647 a. d. Geschst.

Bei gebild. Dame find. z. 1. Sept. 1—2 **Schüler** gewissenh. Pens. Off. u. H. 3715 a. d. Geschst. d. Ztg.

Schüler(in)

a. gut. jüd. Hause findet ab 1. September **beste Pension.** Off. u. E. 8190 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Schüler find. gute u. bill. **Pension** i. Zentr. d. Stadt. Off. u. P. 3733 a. d. Gschst. d. Ztg.

Pensionen

Zum neuen Schuljahr finden **Schüler gute Pension.** H. Nast, Cieszkowskiego 7, I. 3741

Schüler find. z. 1. 9. **gute Pens.** b. Frl. **Gramatzki**, **Bydg.**, Cieszkowskiego 5 (Moltkestraße) 3735

Töchterheim

Ostseebad **Zoppot** Freistaat Danzig

nimmt Schülerinnen auf, welche städt. Lyzeum u. Oberlyzeum am Ort od. Danzig besuchen. Sonnige, neu möbl. Wohnung mit Bad. Individuelle Erziehung. Schularbeitaufsicht durch Lehrerin. Beste Verpflegung. Solid. Pensionspreis. Zentrale Oberstadtlage: 5 Min. von Schule, Wald, See, 2 Min. v. Bahnhof. Anschriften wie oben an die

Inhaberin: E. Dehnke, Danzigerstr. 14, II, Ecke Gromschallee 8448

Pachtungen

Obstverpachtung

Die **Obstnutzung des Gutsgartens von Rittergut Morsk** von dem Jahr 1928 wird **am 25. Juni d. Js.**, vorm. 11 Uhr im hiesigen Rentamtsbüro meistbietend verpachtet. Besichtigung des Gartens nach vorheriger Anmeldung bei der Gutsverwaltung Morsk gestattet. Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben. 8396

Gräfl. Rentamt Sartowice, pow. Świecie.

Danzig

Für neu zu errichtendes

Kino 8418

560 Plätze od. mehr, beste Lage, zukunftsreich, da in diesem Stadtteil noch kein Kino, langjähriger solventer **Pächter gesucht.** Bewerber, welche über ein Kapital von Mk. 35.000.- verfügen, wollen sich unt. **W. L. 721 an Rudolf Mosse, Danzig** wenden.

Wiese

4 Morgen, **zu verpachten** bei 8458

A. Ristau, Kcynia, Górna 4.

Grasverpachtung.

Werde **Mittwoch, den 20. Juni,** nachmitt. 1 Uhr, meine **Netzewiesen** zwischen **Frie heim** und **Wolsko** gelegen, in Größe von 60 Morgen, in kleinen Parzellen von 2 Morgen ab an Ort und Stelle verpachten. 8490

W. Kreklau, Gutsbesitzer.



Am Freitag, dem 15. Juni, 5 Uhr nachm., entschlief nach kurzem schweren Leiden unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Emilie Maaß geb. Schneider

im 82. Lebensjahre.

Dies zeigen in tiefer Trauer an

Paul Maaß. Familie Abraham.

Sadke, den 16. Juni 1928. 3752

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 19. Juni, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Innigen Dank

sagen wir allen Verwandten und Bekannten für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme und die zahlreichen Kranzspenden beim Heimgange unserer teuren Entschlafenen, insbesondere Herrn Pfarrer **Töpper** für seine trostreichen Worte am Grabe

Hulda Erdmann und Kinder. 3753

Trzemientówko, den 16. Juni 1928.

Hebamme erteilt Rat u. nimmt Bestellungen entgegen 3652 **Dworcowa 90.**

Sämtl. Krankheiten heile ich schon länger als 25 Jahre lang. Tausende v. Personen habe ich geheilt, besonders Magen, u. ich bitte um vollkomm. Vertrauen. **T. Kasprzewski**, Homöopath, **Bydgoszcz**, Dworcowa 31 b, Eingang II. Telefon 775. 3737

Bydgoszcz, Tel. 18—01

Dr. v. Behrens

bearbeitet allerlei Verträge, Testamente, Erbsch. Auflassungen, Hypothekenlöschung., Auswanderungen, Gerichts- u. Steuerangelegenheiten.

Promenada nr. 3, beim Schlachthaus.

Damen-, Herren- und Kinderschuhe eigen. Ausführg. verkft. zu **billigen** Preisen **Bol. Pruss,** Długa 15. 7826

Hypotheken

reguliert mit gutem Erfolg im In- und Auslande

St. Banaszak,
Rechtsbeistand

Bydgoszcz, 7761 ulica Cieszkowskiego (Moltkestr.) 2. Telephon 1304. **Langjährige Praxis.**

Nachlaß-Versteigerung. Am **Montag, dem 18. Juni 1928, vorm. 11 Uhr,** werde ich **Toruńska 184, Hof** 8482 **1 Plüschgarnitur, 2 Polsterstühle, Tische, Sofas, Waschtisch m. Marm., div. Tischch., Bilder, Toilette, Eisschrank, Lampen, ein. Posten Schuhe, Kutschwagen, Etag., Transmiss., Häckselmaschine u. v. a.** freiwillig meistbietend versteigern.

Maks Cichon
Licytator i Taksator
Bydgoszcz, Chocimska 11
Tel. 936. 8482 Tel. 936.

Denkmäler – Grabsteine

in verschied. Stilen und Arten zu billigsten Preisen sowie günstig. Zahlungsbedingungen und langjahriger Garantie, 6344 **Zementfabrikate, Untersätze, Stufen** sow. **Platten für Waschtische** empfiehlt

Grabsteinfabrik
T. STREHLAU
Bydgoszcz, ul. Błonia 17
(Werderstraße) Gründungsj. 1905

Dreger'sches Privat-Lyzeum und Vorschule

Bydgoszcz (Bromberg), ulica Petersona 1.

Das Schuljahr 1928/29 beginnt am **1. September.** 8207

Anmeldungen von Schülerinnen

für sämtliche Klassen werden, soweit irgend möglich, **schon vor den Sommerferien** erbeten, insbesondere für die 1. Vorschulklasse. Aufnahmen zu Beginn des Schuljahres finden nur ausnahmsweise statt. Die Einschreibungen erfolgen in der Anstaltskanzlei wochentags **vom 21. bis 28. Juni zwischen 12 und 1 Uhr mittags,** etwaige **Aufnahmeprüfungen am 22. und 23. Juni,** im Herbsttermin am 1. September von 9 Uhr früh an.

Bei der Einschreibung sind vorzulegen: Tauf-(Geburts-)Schein, Impfschein, letztes Schulzeugnis, ferner ein Ausweis über die Staatsangehörigkeit und Nationalität des Vaters. **Dr. M. Landwehr,** Direktor.

Für die Badesaison sind

Dauerwellen

unbedingt notwendig. Erstklassige Ausführung im 7910

Salon Sikorski
Tel. 817. **Gdańska 21.** Tel. 817.

Unterricht

in **Buchführung Maschinenschreiben Stenographie Jahresabschlüsse** durch 8236 **Bücher-Revisor G. Vorreau** Jagiellońska 14.

Klavier-Unterricht wird gründlich erteilt **Toruńska 180.** 8703

Fahrräder Nähmaschinen Waffen Angelgeräte gut und billig bei **Ernst Jahr** Dworcowa 18b. 7885

Kinder

kleidet man am geschmackvollsten **im Magazin bei F. Szulcowa** ul. Gdańska 43.

Möbel

empfehle unter günstigen Bedingungen: **Kompl. Speisezimmer, Schlafzimm., Küchen,** sowie einz. **Schränke, Tische, Bettst., Stühle, Sofas, Sessel, Schreibtische, Herren-Zimmer u. a. Gegenstände.** 7884 **M. Piechowiak,** Długa 8. Tel. 1651

---

1 ist 2??

7719

Von der Reise zurück.

Dr. Maryński 3749

Pl. Teatralny 3 **Chirurg** Pl. Teatralny 3.



Liegestühle 8249
Gartenmöbel
Hängematten
Tennisschläger

A. Hensel

Dworcowa 97 **Tel. 193 u. 408**



Erntepläne

Säcke, Gewebe

für Tapezierer und andere Zwecke

Strohsäcke / Garne

für Seiler, zum Sackbinden u. and. Zwecken

empfiehlt

„UNION“

Aktien-Gesellschaft für Jute-Industrie, Bielsko

Vertretung Poznań
ul. Gwarna 9 Telephon Nr. 2761

8485

Oeffentliche Submission.

Der Magistrat der Stadt Bydgoszcz (Dyrekcja Kanalizacji i Wodociągów) schreibt hierdurch eine öffentliche Submission zur Legung der Kanalisation in der ul. Promenada, Wesoła und Krakowska aus.

Die Bedingungen und Offerten-Blanketts sind im Technischen Büro des hiesigen Amts, ul. Jagiellońska Nr. 38, Zimmer 13 gegen eine Gebühr von 10 Złoty erhältlich.

Die Offerten sind in einem versiegelten Umschlag und mit einer entsprechenden Aufschrift in der Registratur der Dyrekcja Kanalizacji i Wodociągów (Zimmer 16) **bis zum 25. Juni d. J., 12 Uhr mittags** niederzulegen. Um diese Zeit erfolgt die Oeffnung der Offerten.

Der Magistrat behält sich das Recht der freien Wahl des Offerenten vor.

Bydgoszcz, 14. Juni 1928.

Magistrat
Dyrekcja Kanalizacji i Wodociągów.
Ed. Tubielewicz, Dezernent. 8470

Fotografien zu staunend billigen Preisen

Passbilder sofort mitzunehmen

nur Gdańska 19.

Inh. **A. Rüdiger.** 7760

Nutzet die Gelegenheit!

In der Zeit außerhalb der Saison empfiehlt verschiedene **Pelze** **um 20% billiger** die Firma 7030 **„Futro“, Bydgoszcz, ul. Dworcowa 17.** **Achtung!** Wir geben langfristigen Kredit.

Prachtvolle Sommerstoffe

für Herren- u. Jünglingsbekleidung empfiehlt zu äußerst günstigen Preisen 8090

Tuchhandlung Otto Schreiter
Gdańska 164
Das Spezialgeschäft der guten Qualitäten
Verkauf im I. Stock.

Achtung Mühlenbesitzer!
Empfehlen uns als Rohrbauer.
Giese u. Müller, Bydgoszcz
Konopnicka 2. 3727

Grasmäher „Eckert-Dixi“
Getreidemäher „Eckert-Diva“
Vorkarren, Schleifapparate, Rechen
sowie **sämtliche Ersatzteile** sofort ab Lager lieferbar. 8444
Auch einige **gebrauchte Gras- u. Getreidemäher** billig abzugeben.
E. Schulze & T. Majewski,
Tel. 56. Bydgoszcz, Dworcowa 70/71.



Lauchstädter Brunnen

Zu Haustrinkkuren

Seit mehr als 200 Jahren geradezu hervorragend bewährt und ärztlich empfohlen bei **Rheumatismus**, **Gicht** (Podagra), **Blutarmut**, **Bleichsucht**, **Mattigkeit** 8455 **schlechter Blutbeschaffenheit**. **Bestes Kurgetränk bei Zucker- und Nierenleiden.**

Zu beziehen durch **Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen**

Engros-Niederlage **Adolph Asch Söhne, Poznań.**

Täglich großes

Militär-Konzert

im Garten 8560

Resursa Kupiecka

(früher Concordia) ul. Jagiellońska 25.

Anfang 6 Uhr, Sonn- u. Feiert. 5 Uhr. Eintritt frei

Starke Tomaten Freilandgurken Kastengurken Kürbis all. m. Topfballen **Blumenpflanzen Balkonpflanzen Gruppenpflanzen** einige 100 000 **Gemüsepflanzen** als: **Kohlrabi Wruken Weißkohl Rotkohl Rosenkohl Wirsingkohl Grünkohl Sellerie** 8512 **Salat** um zu räumen billig billig

Jul. Roß Gartenbaubetrieb **Sw. Trójcy 15** Telefon 48.

Die Christl. Frauenhilfe Okole-Wilczak veranstaltet ihr diesjähriges

Wohltätigkeits-Fest (Bazar)

am **Sonntag, dem 17. d. M.,** nachm. 3 Uhr, in **Kleinerts Garten** und Festsälen. Das Programm umfaßt: **Chorgesänge des M. G. V. Kornblume, Reigen der Spielschule, Einzelvorträge u. a. m.**

Hochherzige Spenden für die kalten Büfetts, auch andere für die Verlosung und Würfelgegenstände werden erbeten u. sind bis 16. Juni bei der 1. Vorsitzenden Frau Kaufmann **Jeske,** Okole, Grunwaldzka 133, oder bei Herrn **Franz Wolff,** Möbelhaus, Grunwaldzka 138, freundlichst abzuliefern. 8235



Die Personen-Dampferfahrten nach der Hafenschleuse Brdyujście

verkehren am **Sonntag, d. 17. Juni** d. Js. und an den folgenden Sonn- und Feiertagen nach folgendem Fahrplan:

Abfahrt Bydgoszcz: 8.30, 11.00, 13.00, 14.00, 15.00, 15.45 und 16.30

Rückfahrt ab Brdyujście: 11.00, 12.15, 17.00, 18.00, 19.00 und 20.30

Außerdem fährt ein Dampfer um 10 Uhr vorm. für die Ruderer nach dem Bootsplatz

Der Regatta wegen fahren die Dampfer um 13.00 u. 14.00 Uhr **nur bis Czersko** (Brahnau)

Lloyd Bydgoski
dawniej
Bromberger Schleppschiffahrt
Tow. Akc. 8513

Widerrufung!

Im Jahre 1926 schrieb ich unter dem Pseudonym „Mazur rodzony“ in der „Gazeta Działdowska“ d. Artik. „Mazury“, alsdann Aphorismen betitelt „Słowa Mazurskie“ sowie d. Gedicht „Chata Mazurska“. Der Sinn genannt. Art. verträgt sich nicht mit meiner heutig. Anschauung u. Erfahrung, was ich hiermit bekanntgebe. **A. Pawłowski, Toruń,** gebürtig aus dem Kreise Lyck O/Pr. 8473

Pa. **Saatlupinen** „ **Saatwicken** **Sojaschrot** 50% **Leinkuchen Mais Gerste** (auchgeschrotet) kongreßp. **Roggen- und Weizenkleie Fischmehl** empfiehlt ab Lager **Landw. Ein- u. Verkaufs-Verein Bydgoszcz-Bielawki.** Telef. 100. 8368

Hüte Wäsche Krawatten billig bei 7763 **„The Gentleman“** Bydgoszcz - Mostowa 3.

Landbutter

pr., ungesalzen, in Fässern, offeriert billigst **Wenta,** 3697 **Łokietka 19.**



Deutsche Bühne

Bydgoszcz T. z.

Sonntag, d. 17. Juni 28 abends **8** Uhr zu ermäßigt. Preisen

„Der fidele Bauer“

Operette in einem Vorspiel und 3 Akten von **Viktor Léon,** Musik von **Leo Fall.**

Eintrittskarten in Johne's Buchhandlg. u. Sonntag von 1—1 u. abends 7 Uhr an der Theaterkasse. 8288

Die Leitung.

Patzers Etablissement
Sw. Trójcy nr. 8/9.
Mittagstisch
3 Gänge 1 Złoty
Speisen à la Carte zu jeder Tageszeit.
Spezialität **Eisbein mit Sauerkohl** und 7775 **Erbsensuppe mit Einlage.**
Gut gepflegte Getränke.

Kino Kristal 6.45 8.50 — **Heute, Sonnabend, Premiere!** Der große Fox-Jubiläumsfilm! Der berühmteste Liebesroman der Weltliteratur... Spanien mit seinen berauschenden Landschaften als Hintergrund... Prächtige Ausstattung... **Die Liebe vom Zigeuner stammt...** In der Hauptrolle die pikante, rassige **Dolores del Rio** voller Temperament u. starker Begabung. Ausserdem **Lustspiel in 2 Akten** **Wochenschau** Deutsche Beschreib.

Deutsches Privat-Gymnasium mit Vorschule
Inowrocław, Solankowa 6/7

Anmeldungen
neuer Schüler u. Schülerinnen
für das neue Schuljahr
werden
bis zum 28. Juni d. J.
erbeten.

Geburts-, Tauf- und Impfscheine, sowie das letzte Schulzeugnis sind vorzulegen.
Sprechstunden an allen Schultagen von 11.30 bis 12.30 Uhr. 8414

Der Schulvorstand.

Stimm- u. Sprachstörungen
Absehunterricht
Frau Else Hoffmann, Danzig-Langfuhr
Ferberweg 1, Tel. 420 82. Sprechzeit 3-4 Uhr
Auswärtige finden freundliche Aufnahme.

Zur Eis-Saison
Maschinen, Geräte
Polster, Danzig, Heilige Geistgasse 57.
Ausstellung: Schüsseldamm 62.

Eine Spitzenleistung
auf dem Gebiete der modernen Wärmetherapie sind die
Paraffinbäder
Durchgreifende Erfolge bei **Gicht, Ischias, Hexenschuß, Rheumatismus, Neuralgie.** Bei **Fettleibigkeit** Gewichtsabnahmen von 1 bis 3 Pfund pro Bad. Für Herzkranke absolut unschädlich.
Gesichtsmassage. Schönheitspflege, Bestrahlungen.
Institut für Paraffin-Therapie
Danzig, Hundegasse 122 8218

Kalksandziegel
haben dieselbe **Druckfestigkeit** wie rote Ziege 1. Kl. 850
Kalksandziegel
sind **feuerbeständig**, daher amtlich zugelassen für Schornsteine und Brandmauern
Kalksandziegel
sind **frostbeständig**, daher gut für nicht verputzte Außenmauern zu verwenden
Kalksandziegel
sind **porös**, daher auch gut für Wohnhäuser und Stallungen verwendbar
Kalksandziegel
sind **billiger** als rote Ziegel I. Kl.
Kalksandziegel
empfiehlt und liefert
A. Kirsten, Kalksandziegelei
Lidzbark, pow. Brodnica.

Wir liefern als General-Vertreter der Firmen:

Heinrich Lanz Mannheim:	**Großbulldogs**
	Dampf-Dreschmaschinen
Rudolf Sack Leipzig:	**Motor-Anhängegeräte**
A. Borsig Berlin-Tegel:	**Dampfpflugsätze:** Patent **„Ventzki"**
Maschinenfabrik Buckau R. Wolf, Magdeburg:	**Fahrbare und stationäre Lokomobilen**
	Station. Dieselmotoren Buckau Wolf von 8-100 PS.

Unverbindliche Angebote und Vertreterbesuche stehen gerne zur Verfügung.

Toruń-Mokre.
Tel. Nr. 646, 120, 268.
Tel. Grützmacher pers. Nr. 500

ADOLF KRAUSE & Co.
T. z o. p. 7770

Eine Frauenärztin über **Lukutate**



„Mit Ihren Lukutate-Erzeugnissen habe ich bei meinen Patienten glänzende Erfolge zu verzeichnen. Die Wirkung tritt oft verblüffend schnell ein. Ich betrachte Lukutate als eine Erlösung für das Heer der vorzeitig alternden Frauen. Ich beglückwünsche Sie dazu.

Eine 64 Jahre alte Beamtenwitwe, die 2 Zentner wog, offene Beine, Verdauungsbeschwerden, Herzbeklemmungen, Atemnot usw. hatte, hat in 3 Monaten 18 Pfund abgenommen und sämtl. Beschwerden verloren. — Eine 18 Jahre alte Fabrikantentochter hatte Gesicht und Schulter voller Pickel und Mitesser, Verstopfung, machte ihrer Umgebung das Leben schwer. Schon nach 4 Wochen sind sämtliche Pickel verschwunden; das Mädel singt den ganzen Tag. — Eine 53 Jahre alte Offizierswitwe, Gallensteine, Blinddarm entfernt, vollkommen ergraut, großer Haarausfall usw. Nach 3 Monaten zeigt sich ein dichter, dunkler, frischer Haarwuchs, die graue Gesichtsfarbe verschwindet und die Dame ist kaum wiederzuerkennen . . . . ."

Nur eine Lösung hat unbeschränkte Geltung:

Suprema lex salus aegroti!

Das Wohlergehen des Kranken ganz allein wird in nie zu erschütternder Unantastbarkeit das oberste Gebot aller ärztlichen Heilmittel zu allen Zeiten bleiben.

Auch nach Geh. Medizinalrat Prof. Dr. med. Külz sind **überraschende Heilerfolge** selbst bei **Zuckerkrankheit** zu verzeichnen. 9416

Man wähle je nach Geschmack oder wechselt:

1. Lukutate-Gelee-Früchte Eiform, 30 Stück zł 7.—
2. Lukutate-Mark (Marmel.) . . . zł 7.—
3. Lukutate-Tinctura zł 7.—
4. Lukutate-purum zł 10.—
5. Lukutate-Bouillon-Würfel . . . . zł 9.—

General-Vertrieb des „Natura-Werk" Hannover:
Alfred Fink, Danzig,
Hundegasse 52
zugleich Vertrieb von
Brotella-Darm-Diät
nach Prof. Dr. Gewecke.

Original „Deering"
Grasmäher - Getreidemäher
Garbenbinder
Pferderechen - Bindegarn
prompt lieferbar
Landwirtschaftl. Großhandelsges. m. b. H.
Danzig. 8417

Empfehle mein Geschäft zur Reparatur und Erneuerung von Wagen. Sichere, beste Bedienung. Auswahl von Ersatzteilen. Patentachsen, Federn usw., gebog. Hölzer, Räder, Kasten, Speichen, Arbeitswagen, Kutschwagen aller Art, oft Gelegenheitskäufe, Ankauf alter Wagen. 7488
Fabryka powozów dawn. Sperling-Nakło.
Tel. 80. — rok zał. 1864.

Zur Ernte empfehle 8348
Sensen
Ia westf. handgeschmiedete
für jedes Stück leiste Garantie
ferner **Sensenschärfer - Hämmer - Ambosse**
Ringe - Heugabeln und Harken.
Richard Hostmann, Jabłonowo. Tel. 29.

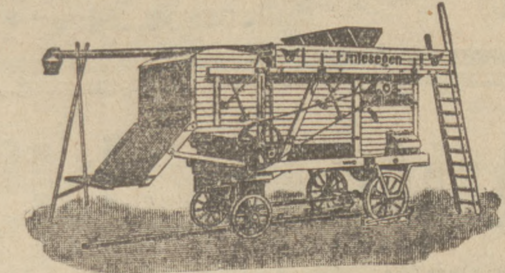
Erstklassige Transmissionen
bis zu den größten Abmessungen
und 8364
Bamag-Elektro-Flaschenzüge
liefern billigst
Hodam & Ressler
Maschinenfabrik, gegr. 1885
Danzig-Graudenz (Grudziądz)

Dest. Teer
Dachpappe
Zement
Ofenkacheln
billigst bei 7152
J. Bracka
Więcbork.

Ich suche größeren Posten
Kiefern- sowie Buchen-Kloben
und bitte um preiswerte Offerte ab Station oder franko Tczew.
Wilhelm Homeier, Hohenstein
Freistaat Danzig
8351 Telefon: Hohenstein 30 u. 84.

Erntesegen-Dreschmaschinen





Die moderne Maschine mit Saugzug-Reinigung!

Verlangen Sie Sonderdruckschriften und Angebot 4480

A. P. Muscate, T. z o. p., Tczew (Dirschau).

7531



Moostorfstreu
aus reinem Shpagnummoostorf zum Füllen der Jaucherinnen, zur Streu in Ihren Viehställen
Moostorfmull
Spezialgärtnerware
gibt waggon- u. ballenweise ab: 3263
Torfstreuverband
G. m. b. H.
Vertreter für Polen:
Robert Six
Chojnice
Plac Król. Jadwigi 4/5.

Bäder und Kurorte

Schlesisches
Moorbad Ustron
an der Weichsel in den Beskiden, 354 m ü. d. M.
Angezeigt bei Rheumatismus
Frauenleiden, Gicht, Athritis deformans,
Ischias, Neuralgie, Exsudaten, Blutarmut u. a. Badearzt Dr. F. Śniegon Eigene Moorlager. Modernes Kurhaus und Kurhotel. Park. Tennis. Kino. Tägliche Kurkonzerte. Herrliche gesunde Lage. Mäßige Preise.
Geöffnet vom 15. Mai bis Ende September.
In der Vor- und Nachsaison Preisnachlaß. Auskünfte ert. kostenl. die
5455 **Badeverwaltung.**

Jg. Rządkowski,
Brunnen- und Pumpenbauerei
Przechowo pow. Swiecie — Schönau Kreis Schwetz
offeriert zu den billigsten Tagespreisen 7340
Brunnenrohre, Durchlaßrohre, Grabeinfassungen, Zaunständer

Erfolg sicher durch Gassner's Hühneraugen-Pasta
Waldemar Gassner Danzig Altstädt. Graben 92

Erste Schlesische Jalousien- u. Holzrouleauxfabrik
Friedrich Werner, Inh. A. Perschke,
Kamienica 255 bei **Bielsko**
empfiehlt sich für die Herstellung von
Brettchenjalousien u. Holzrouleaux
in geschmackvollen Dessins, 8425
autom. amerik. Leinengradel- u. Herbsstoffselbstrollern.

Honigschleuder
stabil gebaut, eig. Ausführg., empfiehlt billig St. Synkowsky, Znin. Tel. 81. 8467

Modernisieren und Neuanfertigung von
Damen-Hüten
gut u. preiswert 2567
Jasna (Friedenstr.) 8, Ir.



Lohnschnitt
jeder Art übernimmt
„Holmholz" Sp. z o. p.
Ekspedycja i składnica drzewa
Oddział Tczew:
Tartak Parowy, ul. Za dworcem 1-4.
Telefon 321. 8493

Schreibmaschinen-Reparaturen
WILLY TIMM
- DANZIG -
Reitbahn 3, Tel. 22318.

Tilsiter Käse
garantiert Vollfett, das Pfund 1.70 zł, Tilsiter Käse 2. Qualität, das Pfund 1.00 zł versend. in Postkolli p. Nachnahme
Mleczarnia Swierkocin,
stacja i poczta 8187
Grudziądz, Pomorze.

Seilerwaren
en gros en détail
empfiehlt 8374
Bernard Leiser Syn
Toruń, św. Ducha 19.
Telefon 391.

Luftkurort
Strauchmühle bei Oliva im Freistaat Danzig 8119
10 Minuten Fußweg von Oliva. — Ca. 25 Minuten zur See. Idyllisch im Walde gelegen, besonders für Erholungsbedürftige.
Gut eingerichtete Balkonzimmer mit und ohne Pension.
Beste Verpflegung. Mäßige Preise. Warmbäder im Hause.
Verlangen Sie Prospekt! **Bes. A. Leitzke Ww.,** Tel. Oliva 1.

§ **Kindesaussetzung.** Am 14. d. M. zwischen 2 und 3 Uhr erschien in der Wohnung der Frau Franziska Hojnacka, Parkstraße 9, eine unbekannte Frau, legte dort ein etwa vier Wochen altes Kind weiblichen Geschlechts nieder und ergriff die Flucht. Die Unbekannte war stark gebaut, blond und mit einem schwarzen Mantel bekleidet. Angaben über die Person der Frau erbittet die Kriminalpolizei.

§ **Wer ist die Tote?** Aus der Warthe wurde bei Posen die Leiche einer Frau gefischt, deren Personalien leider nicht festgestellt werden konnten. Die Tote ist etwa 30 Jahre alt, 1,60 Meter groß, blond und hat ein gesundes Gebiß. Sie war mit weißer Leinenwäsche mit Spitzen, einem Kleid mit schwarzen Einsätzen und grüner Borte, schwarzem Mantel, gelben Schuhen und beigefarbenen Seidenstrümpfen bekleidet. Wer zweckdienliche Angaben über die Tote machen kann, wird gebeten, sich bei der Kriminalpolizei zu melden.

§ **Ein großzügiger Dieb.** Im Mai d. Js. wurde, wie s. Zt. berichtet, dem Bäckermeister Janicki, Elisabethstraße 41, die Brieftasche mit 2500 zł Bargeld, mehreren Wechseln und Dokumenten im Zuge von Inowrocław nach Bromberg gestohlen. Der Dieb ist bisher nicht gefaßt worden, erwies sich aber von seltener Großzügigkeit. Der Bäckermeister fand in diesen Tagen in dem Briefkasten seiner Wohnung die Brieftasche mit aufgeklebter Adresse nebst Ausweisen und Dokumenten — allerdings ohne Bargeld vor.

§ **Verhaftet** wurden im Laufe des gestrigen Tages eine Person wegen Diebstahls und eine gesuchte Person.

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Ruder-Verband Posen-Pommerellen. Die 8. Ruderregatta findet am Sonntag, dem 17. Juni, nachmittags um 2.30 Uhr, auf dem Holzhafen in Brahnau statt. An den 14 ausgeschriebenen Rennen werden sich 54 Boote mit insgesamt 302 Ruderern aus Danzig, Königsberg, Elbing, Breslau, Schneidemühl, Küstrin, Posen, Thorn und Bromberg beteiligen. Interessante Kämpfe sind zu erwarten. Während der Pausen findet Konzert statt. Bequeme Verbindung mit Dampfer, Eisenbahn und Auto zum Regattaplatz und zurück ist vorhanden. (8362

Die Christliche Frauenhilfe Okole-Wilczak veranstaltet am Sonntag, dem 17. d. M., bei Kleinert ihr Wohltätigkeitsfest. Es wird auf das heutige Inserat nochmals hingewiesen. (8497

Handwerker-Frauenvereinigung. Montag, den 18. Juni, 4 Uhr: Mitgliederzusammenkunft im Elysium. (8517

Schülerkonzert des Bromb. Konservatoriums (Dir. W. v. Winterfeld) findet am Mittwoch, dem 20. Juni, 7½ Uhr abends, im Zivilkasino statt. Billette zu 1 und 2 Zł. bei Idzikowski. (8515

* * *

Birnbaum (Międzychód), 14. Juni. Unfall. Am Sonnabend verunglückte in der Nähe des früheren Internats ein Sohn des Strommeisters Bartkowiak. Er kam mit seinem Motorrade aus der Wiesenstr. und wollte in die Kaffkastr. einbiegen, verlor jedoch die Gewalt über die Maschine und sauste mit voller Wucht über die Bordschwelle hinweg. Bartkowiak hatte schwere Verletzungen, besonders am Kopf, erlitten. — Bei dem am Freitag abend niedergegangenen Gewitter schlug in Mokritz ein Blitz in ein Wohnhaus ein, ohne jedoch zu zünden. Die im Zimmer anwesenden Personen wurden betäubt und konnten sich erst nach kurzer Zeit wieder erholen. — Aus der Warthe bei Groß-Krebbel, im Kreise Schwerin, wurde die Leiche des Arbeiters Balczny gelandet, der vermutlich bei dem Versuche, durch Überqueren der Warthe nach Deutschland zu gelangen, seinen Tod gefunden hat. Er ist einer der Raubmörder, die den Landwirt Rau aus Turowo bei Pinne ermordet und beraubt hatten. Zahlreiche Einbrüche sind auf sein Konto zu schreiben.

* **Krotoschin,** 14. Juni. Einen seltsamen Tod fand der Arbeiter Johann Bartsch aus Tomnitz. Am Sonntag nachmittag war er von der Wirtschaft des Skudławski weggegangen und ist dann nicht mehr gesehen worden. Am Dienstag früh fand man ihn tot neben dem Tomnitzer Wege an einen Baum gelehnt. Die Uhr, die der so plötzlich Dahingeschiedene bei sich trug, war verschwunden.

* **Mrotschen** (Mrocza), 16. Juni. Ein schwerer Motorradunfall ereignete sich in den Morgenstunden des gestrigen Tages. Auf der Chaussee nach Wiele befand sich ein Motorrad, das mit zwei Bürgern aus Mrotschen besetzt war. Unterwegs versuchte kurz vor dem Herannahen des Motorrades ein 60jähriger Mann namens Małkowski die Chaussee zu überqueren. Da der alte Mann schwerhörig ist, konnte er die Signale nicht wahrnehmen, während die Motorradfahrer ihrerseits nicht in der Lage waren, auszuweichen. M. wurde überfahren und schwer verletzt ins Krankenhaus geschafft, wo man Zweifel an seinem Aufkommen hegt. Die Motorradfahrer erlitten leichtere Verletzungen; das Motorrad wurde zertrümmert. Die Schuld an dem Unfall dürfte den Angehörigen des alten Mannes zuzuschreiben sein, die den fast völlig Tauben unbeaufsichtigt gelassen hatten.

ak **Nakel** (Nakło), 15. Juni. Auf dem Freitag-Wochenmarkt kostete die Butter 1,50—2,00 das Pfund, die Mandel Eier 2,00, das Pfund Weißkäse 0,50. Auf dem Gemüsemarkt brachte das Bündchen Kohlrabi 0,40—0,50, das Bündchen Mohrrüben 0,50, das Pfund Rhabarber 0,20, das Pfund frische Gurken 1,20. Auch Kirschen gab es schon, das Pfund zu 0,70. Der Zentner Kartoffeln kostete 5,00. — Ein schlechtes Ende hätte eine Geschäftsreise nehmen können, die zwei Herren aus Nakel mit einem Vermittler, gleichfalls aus Nakel, unternahmen, um in Paterek bei Nakel Pachtwiesen zu besichtigen. Sie sprachen vorher dem Alkohol solange zu, bis sie das Orientierungsvermögen verloren hatten. So fuhren sie mit dem Fuhrwerk in ein großes Torfloch und wären sicher dort ertrunken, wenn nicht ein paar kräftige Arme sie herausgeholt hätten. — Mit dem 15. d. M. ist die Telephonverbindung zwischen Nakel und Ostpreußen aufgenommen worden.

Pudewitz (Pobiedziska), 15. Juni. In der Staatlichen Forst Promno bei Pudewitz wurde am Montag Nachmittag bei seinem Rundgang durch den Wald der Forstgehilfe Kazmierzak von zwei Wilddieben angeschossen, welche gerade einen Hasen erlegt hatten. Die Kugel hatte das Kniegelenk getroffen und gebrochen. Kazmierzak blieb auf der Stelle liegen. Der Bahnwärter hörte die Hilferufe des Verletzten und alarmierte telefonisch nach Auffindung des Forstgehilfen Arzt und Polizei. Die Polizei erschien bald darauf in einem Auto mit Arzt, der einen Verband anlegte. Der Verletzte wurde nach Posen ins Krankenhaus geschafft. Den Wilddieben ist man auf der Spur.

fs. **Rakwitz** (Rakoniewice), 14. Juni. Der hiesige Jungmädchenverein hielt zum Abschluß seiner Frühjahrsarbeit eine Wanderzeit ab. Vom Verband für die weibliche Jugend waren die Damen Natter und Wicke erschienen. Die Wanderung führte von hier durch den Lonker Wald nach Tarnowo, wo die Teilnehmer in den Häusern der deutschen Bevölkerung aufgenommen wurden, um dann in die Nachtquartiere in Theresienau weiter zu wandern. Eine Feierstunde mit den heimischen Mädchen beschloß den ersten Tag. Früh ging es weiter über Siekowo nach Wielichowo. Nach dem Mittagessen im Paetzoldschen Gasthause wurde um 3 Uhr in der dichtgefüllten Kirche ein Gottesdienst in liturgischer Weise abgehalten. Mit der Rückkehr endigte die Freizeit. — Durch Blitzschlag eingeäschert wurden 2 Holzschuppen des Eigentümers Heinrich Drange in dem entfernten Kopanki. Erschlagen wurde ein Kalb und ein Hund. Der Schaden dürfte gegen 3000 zł betragen.

* **Schroda** (Środa), 15. Juni. Mord. Heute nacht wurde auf der Strecke Gutów—Brzeżno, Kreis Schroda, der Händler Martin Fernas aus Brzeżno ermordet. Der oder die Mörder schafften nach vollführter Tat die Leiche auf die Eisenbahnschienen, um ein Unglück vorzutäuschen. Die Leiche wurde auch wirklich überfahren.

* **Strelno** (Strzelno), 14. Juni. Während des letzten heftigen Gewitters schlug der Blitz auf den Feldern des Gutes Janówiec in eine aus vier Personen bestehende und mit Mähen beschäftigte Arbeitergruppe, wobei der Arbeiter Paczkowski auf der Stelle getötet wurde. Von den anderen drei Arbeitern trugen zwei schwerere und einer leichtere Verletzungen davon.

Wirtschaftliche Rundschau.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski“ für den 16. Juni auf 5,9244 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 15. Juni. Danzig: Ueberweisung 57,43 bis 57,57, bar 57,43—57,57, Zürich: Ueberweisung 58,17½, London: Ueberweisung 43,53, Newyork: Ueberweisung 11,25, Berlin: Ueberweisung Warschau 46,775—46,975, Kattowitz 46,74—46,94, bar gr. 46,65—47,05, Bukarest: bar 18,18, Prag: Ueberweisung 377,50, Riga: Ueberweisung 58,65.

Warschauer Börse vom 15. Juni. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 124,56, 124,87 — 124,25, Belgrad —, Budapest —, Bukarest —, Oslo —, Helsingfors —, Spanien —, Holland 359,75, 360,65 — 358,85, Japan —, Kopenhagen —, London 43,52, 43,63 — 43,41, Newyork 8,90, 8,92 — 8,88, Paris 35,05, 35,14 — 34,96, Prag 26,41½, 26,48 — 26,35, Riga —, Schweiz 171,85, 172,28 — 171,42, Stockholm 239,21, 239,81 — 238,61, Wien 125,41, 125,72 — 125,10, Italien 46,92½, 47,04 — 46,81.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 15. Juni. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London 25,025 Gd., —,— Br., Newyork —,— Gd., —,— Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Warschau 57,43 Gd., 57,57 Br. Noten: London —,— Gd., —,— Br., Newyork —,— Gd., —,— Br., Kopenhagen —,— Gd., —,— Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Warschau 57,43 Gd., 57,57 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 15. Juni Geld	In Reichsmark 15. Juni Brief	In Reichsmark 14. Juni Geld	In Reichsmark 14. Juni Brief
	Buenos-Aires 1 Pes.	1.781	1.785	1.781	1.785
—	Kanada . . 1 Dollar	4.171	4.179	4.171	4.179
5.48%	Japan . . . . 1 Yen.	1.948	1.952	1.943	1.947
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	—	—	20.934	20.974
—	Konstantin 1 trk. Pfd.	—	—	2.148	2.152
4.5%	London 1 Pfd. Sterl.	20.406	20.446	20.409	20.449
4%	Newyork . . 1 Dollar	4.1800	4.1880	4.1815	4.1895
—	RiodeJaneiro 1 Milr.	0.5015	0.5035	0.5015	0.5035
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.266	4.274	4.266	4.274
4.5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.65	168.99	168.68	169.02
10%	Athen	—	—	5.405	5.415
4.5%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	58.395	58.515	58.40	58.52
6%	Danzig . . 100 Guld.	—	—	81.55	81.71
6%	Helsingfors 100 fi. M.	—	—	10.524	10.544
6.5%	Italien . . . 100 Lira	22.00	22.04	22.005	22.045
7%	Jugoslavien 100 Din.	—	—	7.356	7.372
5%	Kopenhagen 100 Kr.	112.14	112.36	112.14	112.36
8%	Lissabon . 100 Esc.	—	—	19.08	19.12
5.5%	Oslo-Christ. 100 Kr.	111.97	112.19	111.98	112.20
3.5%	Paris . . . . 100 Frc.	16.415	16.455	16.425	16.465
5%	Prag . . . . . 100 Kr.	12.395	12.415	12.395	12.415
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	80.755	80.773	80.56	80.72
10%	Sofia . . . 100 Leva	—	—	3.022	3.028
5%	Spanien . . 100 Pes.	69.25	69.35	69.60	69.74
3.5%	Stockholm . 100 Kr.	112.17	112.39	112.18	112.40
6.5%	Wien . . . . . 100 Kr.	58.805	58.925	58.82	58.94
6%	Budapest . . . Pengö	—	—	72.93	73.07
8%	Warschau . . 100 Zł.	46.775	46.975	46.825	47.025

Züricher Börse vom 15. Juni. (Amtlich.) Warschau 58,17½, Newyork 5,1890, London 25,33, Paris 20,39¾, Prag 15,38, Wien 73,01, Italien 27,30, Belgien 72,50, Budapest 90,53, Helsingfors 13,08, Sofia 3,74½, Holland 209,35, Oslo 139,02½, Kopenhagen 139,22½, Stockholm 139,30, Spanien 86,00, Buenos Aires 2,21⅝, Tokio 2,42½, Rio de Janeiro —, Bukarest 3,18, Athen 6,80, Berlin 124,00, Belgrad 9,13½, Konstantinopel 2,66.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,86 Zł., do. kl. Scheine 8,85 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,348 Zł., 100 franz. Franken 34,91 Zł., 100 Schweizer Franken 171,163 Zł., 100 deutsche Mark 212,173 Zł., 100 Danziger Gulden 173,205 Zł., tschech. Krone 26,31 Zł., österr. Schilling 124,909 Zł.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 15. Juni. Festverzinsliche Werte: Notierungen in Prozent: 8proz. Dollarbriefe der Posener Landschaft (1 D.) 97,00 +. 5proz. Prämien-Dollaranleihe Serie II (5 Dollar) 96,00 B. Tendenz: ruhig. — Industrieaktien: Bank Zw. Sp. Zar. 88,00 B. Herzfeld-Viktorius 46,50 G. Tendenz: ruhig. (G. = Nachfrage, B. = Angebot, + = Geschäft, * = ohne Umsatz.)

Produktenmarkt.

Getreidenotierungen der Bromberger Industrie- und Handelskammer vom 15. Juni. (Großhandelspreise für 100 Kilogramm.) Weizen 52,00—53,00 Złoty, Roggen 48,00—49,50 Złoty, Futtergerste 42,00—43,00 Złoty, Braugerste 45,00—47,00 Złoty, Felderbsen —,— Złoty, Viktoriaerbsen —,— Złoty, Hafer 44,50—46,00 Złoty, Fabrikkartoffeln —,— Złoty, Speisekartoffeln —,— Złoty, Kartoffelflocken —,— Złoty, Weizenmehl 70% —,— Złoty do. 65% —,— Złoty, Roggenmehl 70% —,— Złoty, Weizenkleie 31,00 Złoty, Roggenkleie 36,00 Złoty. — Preise franko Waggon der Aufgabestation. Tendenz: schwach.

Marktbericht für Sämereien der Samengroßhandlung Wedel & Co., Bromberg. Am 16. Juni wurden unverbindlich notiert für Durchschnittsqualitäten per 100 Kilogramm:
Rotklee 160—200, Weißklee 140—180, Schwedenklee 180—240, Gelbklee, in Hülsen 120—160, Gelbklee, enthülst 70—80, Inkarnatklee 140—180, Wundklee 180—220, Engl. Raygras hies. 100—120, Timothee 40—50, Serradella 30—32, Sommerwicken 40—42, Winterwicken (Vicia villosa) 70—76, Peluschken 40—42, Viktoriaerbsen 70—80, Felderbsen, kleine 44—50, Senf 50—56, Sommerrübsen 90—100, Winterraps 80—90, Buchweizen 45—50, Hanf 100—110, Leinsamen 80—90, Hirse 44—48, Mohn, blau 100—105, Mohn, weiß 115—120, Lupinen, blau 22—24, Lupinen, gelb 24—26 Złoty.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 15. Juni. Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Złoty:

Weizen	50.75—52,75	Roggenkleie . . .	33.50—34.50
Roggen Richtpreis .	46.50—48.00	Felderbsen	—.—
Weizenmehl (65%) .	70.00—74.00	Folgererbsen . . .	—.—
Roggenmehl (65%) .	70.75	Viktoriaerbsen . .	—.—
Roggenmehl (70%) .	68.75	Peluschken	—.—
Mahlgerste	46.00—47.00	Gelbe Lupinen . .	24.00—25.00
Braugerste	—.—	Blaue Lupinen . .	22.50—23.50
Hafer	44.00—46.00	Roggenstroh, gepr.	—.—
Weizenkleie . . .	28.00—29.00	Heu, lose	—.—

Gesamttendenz: schwach.

Getreide. Warschau, 15. Juni. Abschlüsse auf der Getreide- und Warenbörse für 100 Kg. franko Station Warschau, Marktpreise: Roggen (116 Pfd. holl.) 50,50—51, Weizen 58—58,50, Braugerste 52—53, Grützgerste 48—48,50, Einheitshafer 50—52, Roggenkleie 33,50 bis 34, Weizenkleie 30—30,50, Warschauer Weizenmehl 4/0 A 90—92, Weizenmehl 4/0 82—84, Roggenmehl 65proz. 71—72. Tendenz weiterhin ruhig, Umsätze gering.

Getreide. Kattowitz, 15. Juni. Preise für 100 Kg.: Weizen für Export 57—58, für Inland 52—54, Roggen für Export 59—61, für Inland 52—54, Hafer für Export 50—51, für Inland 47—49, Gerste für Export 53—56, für Inland 51—53; Preise franko Station des Abnehmers: Leinkuchen 54—56, Weizenkleie 34—35, Roggenkleie 35,50—36,50. Tendenz: unverändert.

Danziger Produktenbericht. Zufuhr nach Danzig am 15. Juni. Gerste 2 Waggons (26 To.), Hülsenfrüchte 1 Waggon (15 To.), Kleie und Oelkuchen 6 Waggons (90 To.).

Berliner Produktenbericht vom 15. Juni. Getreide und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. —,—, Juli 271,50, Sept. 266,50. Roggen märk. —,—, Juli 270,50, Sept. 252, Okt. 252,50. Gerste: Sommergerste —,—. Hafer märk. —,—. Mais —,—. Hafer: märk. —,—. Mais: —,—. Weizenmehl 31,75—35,75. Roggenmehl 35,75—38,50. Weizenkleie 16,25 bis 16,75. Weizenkleiemelasse 16,75—17,25. Roggenkleie 18,50. Viktoriaerbsen 50—62, kleine Speiseerbsen 35—40. Futtererbsen 24,50—26,00. Peluschken 24—26,50. Ackerbohnen 23—24. Wicken 25,00—27,00. Lupinen, blau 14,25—15,50, Lupinen, gelb 16—17. Seradella, neue 23,00—28,00. Rapskuchen 18,80—19,00. Leinkuchen 22,80—23,60. Trockenschnitzel 15,80—16,00. Soyaschrot 20,60—21,20. Kartoffelflocken 26,60—27,00.
Tendenz für Weizen leicht befestigt, Roggen befestigt.

Berliner Butternotiz vom 14. Juni. Im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. Fracht und Gebinde zu Lasten des Käufers. 1. Qualität 1,57, 2. Qualität 1,46, Abfallware 1,29.

Berliner Eiernotiz vom 14. Juni. Ausländische Eier, frische, große 6,60—6,90, frische, norm. 5,25—5,40; inländische, frische Landeier, über 55 Gr. 5,85—6,00, untere 55 Gr. 5,40.

Materialienmarkt.

Rohleder Bromberg, 15. Juni. Großhandelspreise für Rohleder loko Bromberg in Złoty je Kg.: Rindleder 3—3,10, langwolliges Schafleder 2,80—3, kurzwolliges 2—2,10, getrocknetes Schafleder 4—4,50; Preise je Stück: Kalbleder 14, Ziegenleder 7—8, Pferdeleder 30—45. Angebot groß, Nachfrage mittel.

Wolle. Bromberg, 15. Juni. Großhandelspreise loko Bromberg für 50 Kg. in Dollar: schmutzige Einheitswolle „Merino“ 30,50—32, schmutzige Sammelwolle 25—26. Wolleangebot minimal, Bedarf größer.

Öle und Fette. Bendzin, 15. Juni. Preise für 1 Kg. in Cents: Rapsöl 1a 0,24, technisches 0,21, Leinöl 1a 0,22, technisches 0,20, medizinisches Rizinusöl 0,36, technisches 0,33, Kokosfett „Potokoll“ in Fäßchen zu 160—180 Kg. Inhalt je Kg. 0,32, in Päckchen zu ½ und ¼ Kg. 0,39, zu ⅕ Kg. 0,40, zu ⅛ Kg. 0,42 je Kg. Preise franko Bendzin, zahlbar in Złoty gemäß offiziellem Kurs der Warschauer Börse am Zahltage.

Edelmetalle. Berlin, 15. Juni. Silber 900 in Stäben das Kg. 81,75—82,75, Gold im freien Verkehr das Gramm 2,80—2,82, Platin das Gramm 9,50—11 Mark.

Berliner Metallbörse vom 15. Juni. Preis für 100 Kilogr. in Gold-Mark. Elektrolytkupfer (wirebars), prompt cif. Hamburg, Bremen oder Rotterdam 139,75, Remalted-Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit —,—. Originalhüttenaluminium (98/99%) in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 190, do. in Walz- oder Drahtbarren (99%) 194, Reinnickel (98—99%) 350. Antimon-Regulus 90—95. Feinsilber für 1 Kilogr. fein 81,75—82,75.

Chef-Redakteur: Gotthold Starke (beurlaubt); verantwortlicher Redakteur für Politik: Johannes Kruse; für Handel und Wirtschaft: Hans Wiese; für Stadt und Land und den übrigen unpolitischen Teil: Marian Hepke; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann, G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten einschließlich „Der Hausfreund“ Nr. 126.